

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 19 (1926)
Heft: [1]: Schüler

Rubrik: Kalendarium

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

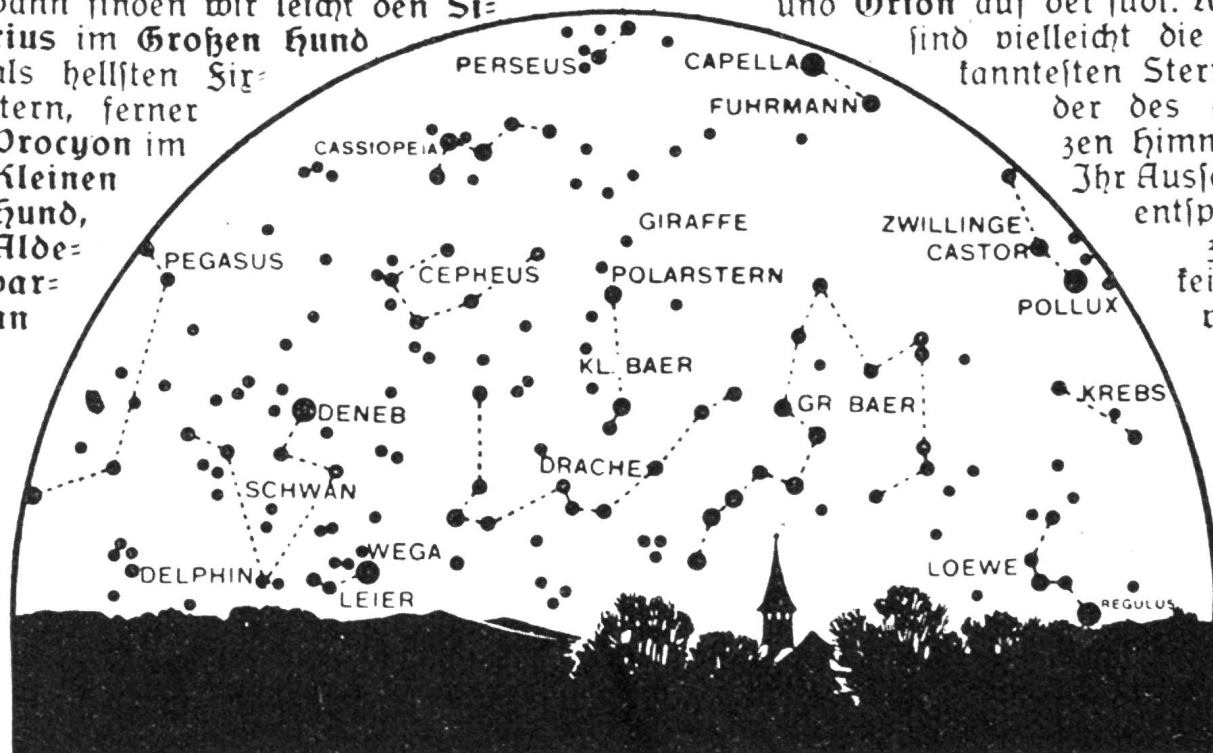
Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sternkarte 1. Januar

Drehen wir uns gegen Süden und vergleichen die zweite für den obigen Zeitpunkt gültige Karte mit dem Himmel, dann finden wir leicht den **Sirius** im **Großen Hund** als hellsten Stern, ferner **Procyon** im **Kleinen Hund**, **Aldebaran**

im **Stier** und **Beteigeuze**, **Rigel** und drei schwächere Sterne in der Mitte des **Orion**. Der **Große Bär** auf der nördl. und **Orion** auf der südl. Karte sind vielleicht die bekanntesten Sternbilder des ganzen Himmels. Ihr Aussehen entspricht zwar keineswegs



West Sterngröße

● = 1, ● = 2

Nord, 1. Januar, 9 Uhr abends

Sterngröße

Ost

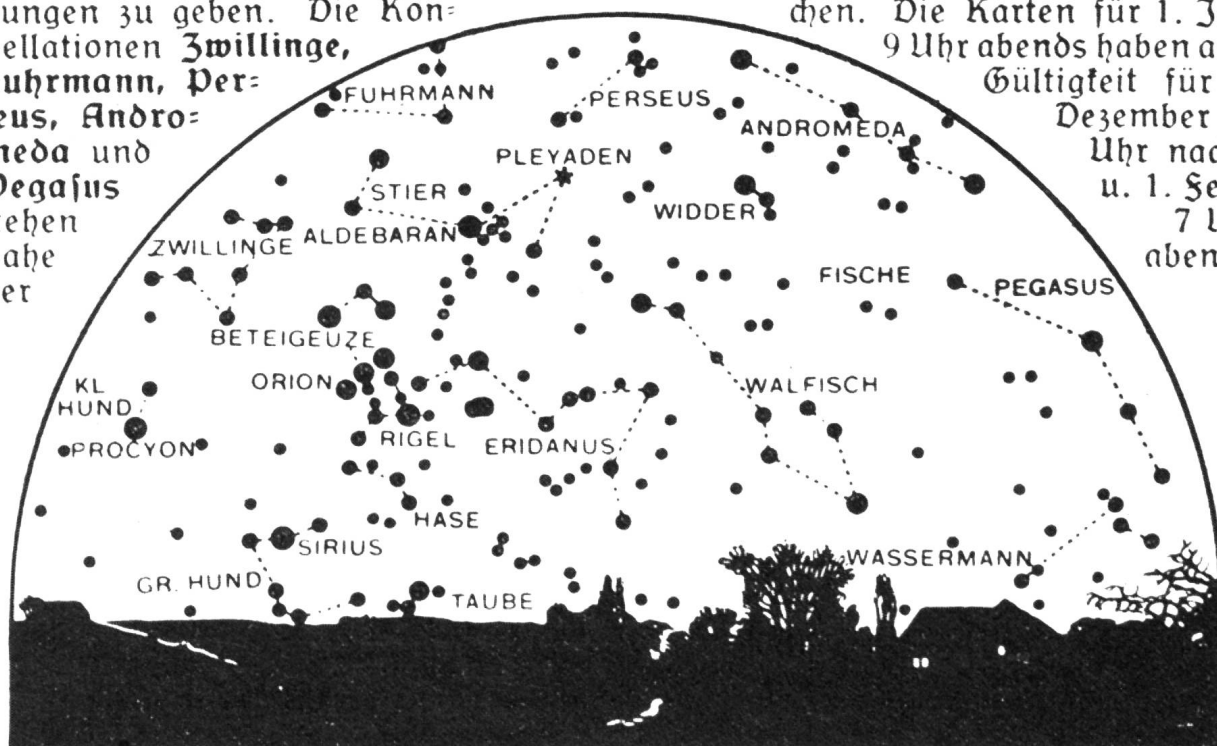
● = 3, ● = 4

Jeden vorangehenden Tag 4 Min. später; jeden folgenden Tag 4 Min. früher.

einem Bären und einem Manne; überhaupt dürfte es schwer fallen, eine Begründung der oft sonderbaren Bezeichnungen zu geben. Die Konstellationen **Zwillinge**, **Fuhrmann**, **Perseus**, **Andromeda** und **Pegasus** stehen nahe der

Grenze zwischen nördl. und südl. Hemisphäre; sie sind also von Osten aus über den Zenith nach Westen aufzusehen. Die Karten für 1. Jan. 9 Uhr abends haben auch

Gültigkeit für 1. Dezember 11 Uhr nachts u. 1. Febr. 7 Uhr abends.



Ost Sterngröße

● = 1, ● = 2

Süd, 1. Januar, 9 Uhr abends

Sterngröße West

● = 3, ● = 4

Monatspiegel

Wetterregeln.

Im Jänner viel Regen, wenig Schnee,
Tut Saaten, Wiesen und Bäumen weh.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Januar im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau. in Stunden
1922	-1,0	-8,9	8,8	79	18	28
1923	-1,0	-11,6	5,9	35	12	55
1924	-2,6	-10,7	4,9	42	8	67

Blide in die Natur. Beobachte das Jahr hindurch die Lufttemperatur im Schatten und die Niederschlags-Wassermengen. — Die Schneedecke behütet die Saat, da sie die Wärme der Erde nicht entweichen läßt. — Zierliche Schneekristalle von größter Regelmäßigkeit fallen auf deine Kleider; versuche ihre Form zu zeichnen.

Gartenbau. Die Samenvorräte werden auf ihre Keimfähigkeit geprüft. Der Bepflanzungs- und Bebauungsplan wird aufgestellt, danach die Samenbestellliste aufgesetzt und einer bewährten Samenhandlung überwiesen. — Gartenwerkzeug von Rost reinigen und ausbessern. — Im Garten bei frostfreiem Wetter umgraben. Komposthaufen umarbeiten und mit Kalk durchsetzen. — Zimmerpflanzen reinhalten, Pflanzenteller nachsehen, bei mildem Wetter lüften. Kübelpflanzen mäßig gießen. — Blühende Topfpflanzen im warmen Zimmer verlangen gleichmäßige Temperatur und genügende Wassergaben. — Hyazinthentöpfe wärmer stellen, aber noch dunkel halten.

Obstbau. Bei Schnee und Frost ruht jede Arbeit im Obstgarten. Durch Studium bewährter Fachschriften suchen wir uns auf die kommenden Arbeiten vorzubereiten. — Bei mildem Wetter Boden bearbeiten, graben und rigolen. Im Baumgarten reinigen, auslichten und schneiden. — Edelreifer zur Frühjahrsveredlung müssen jetzt geschnitten werden. Wir stecken sie in schattiger Gartenede in die Erde oder bedecken sie mit Moos oder Laub. — Wir düngen unsere Bäume und Beerensträucher und beginnen mit dem Ausstreuen von Thomasmehl, Kalisalz, oder an dessen



Sternbild

Wassermann

Januar

Stelle Holzasche. — Im Keller wird das Obst gemustert, faules entfernt und angefaultes sofort verwertet. Bei frostfreier Witterung wird täglich gelüftet.

Landwirtschaft. Bei frostfreiem Wetter werden die Wiesen gegüllet, Maschinen und Geräte instandgestellt. In dieser arbeitsarmen Zeit bildet sich der Landwirt theoretisch aus, liest geeignete Fachliteratur. Das Holz wird aus dem Walde geholt und zu Hause zerkleinert. Das Vieh wird mit Sorgfalt gepflegt.

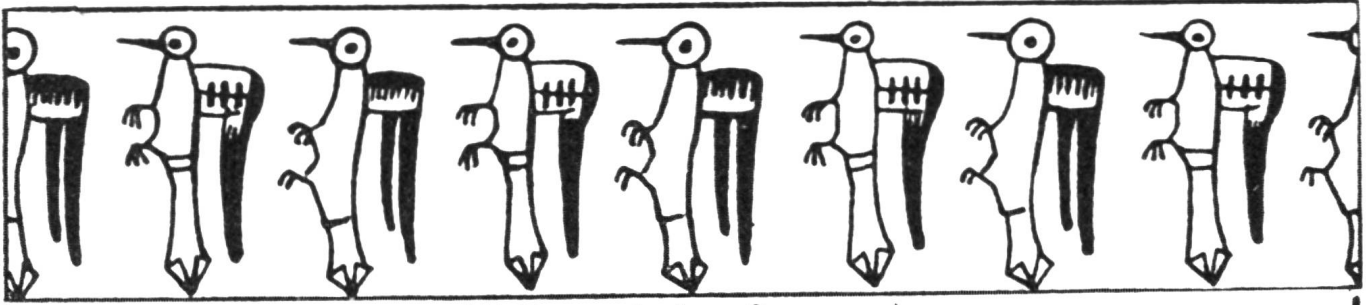
Hauswirtschaft. Täglich lüften. Die verbrauchte, feuchte Luft ist schwerer zu erheizen; sie macht schlaff und krank. — Heizkörper mit feuchtem Tuch reinigen. — Vögel nicht vergessen. — Rechnungen sofort bezahlen. — Mit 1. Januar neues Haushaltsbuch beginnen.

Fischerei. Krebse verboten (s. Oktober).

Gesundheitsregeln. Bei den Sportarten, die viel Bewegung bieten, nicht zu warme Kleidung. Dagegen einen warmen Überrock mitnehmen, der angezogen wird, sobald die Körperbewegung aufhört. Er dient dazu, den erhitzten Körper vor zu rascher Verdunstung und daheriger Abkühlung zu schützen.

Handel, Gewerbe. Viele Geschäfte machen den Jahresabschluß (Inventar).

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen = Schweiz. Einfuhr in Mill. Franken) Australien (Wolle 22,6 Mill.); Argentinien (Getreide 45 Mill.); Chile.



Alt-Peruanisches Ornament.

Aus der Geschichte der Ornamente.

Schon die Menschen der Steinzeit gaben ihren primitiven Gerätschaften künstlerischen Schmuck. In die aus Knochen gearbeiteten Waffen ritzten sie geometrische Ornamente oder bildliche Darstellungen aus der Tierwelt. Die Tongefäße wurden vielfach mit geradem oder zickzackförmigem Linien Schmuck versehen, welcher der Form verständnisvoll angepaßt war. Was der Mensch liebevollen Sinnes mit seiner Hände Arbeit geschaffen, das sollte auch schön sein — schön wie Schmetterling und Libelle, wie das Döglein, wie der Fisch im Bach, wie Gazelle und Jaguar, die durch den Wald schritten. Selbst die Pflanzen schmückten sich ja beim Kommen des Frühlings; sie trugen bunte, in wunderbarem Gleichmaß geformte Blumen. In allem, was die Natur in stets erneutem Wachstum schuf, war Schönheit.

Formenschatz und Zierat aller Naturvölker von einst und jetzt sehen sich ähnlich. — Im Ornament, sei es primitiv oder hoch entwickelt, zeigt sich stets die Eigenart des Volkes, das es schuf. Das Ornament ist ein Stück Kunstgeschichte, ein Spiegelbild des Geistes und Empfindens seiner Zeit. Trotz des Zeitgepräges entspringt es jedoch nicht einer Quelle allein; Überlieferung und Kunstschaffen anderer Völker kommen in ihm mit zum Ausdruck.

Je nach Verwendungsart (in Gewerbe, Malerei, Bildhauerei und Architektur) entstanden Linien-, Flächen- oder körperhafte Ornamente. Die Schönheitsformen sind der Geometrie, der Pflanzen- oder der Tierwelt entnommen. Sie wurden naturähnlich verwendet oder stilisiert — in Gestalt und Farbgebung nach künstlerischem Empfinden verwandelt.

Auf das Entstehen und das Charakteristische jeder Stilart einzugehen, erlaubt der uns zur Verfügung stehende Raum nicht. Vielleicht werden wir es später tun. Es lag uns vorerst daran, unsern Lesern, an Hand einer größern Anzahl Abbildungen, Einblick in die „Ornamentik“ zu gewähren. Unser künstlerischer Mitarbeiter, Maler Ernst Lind, hat die schwierige Aufgabe übernommen, charakteristische Zierformen zu wählen und zu zeichnen.

Nirgends mehr als in der Kunst und vor allem bei Anbringen von Zierat gilt das Wort: „In der Beschränkung zeigt sich erst



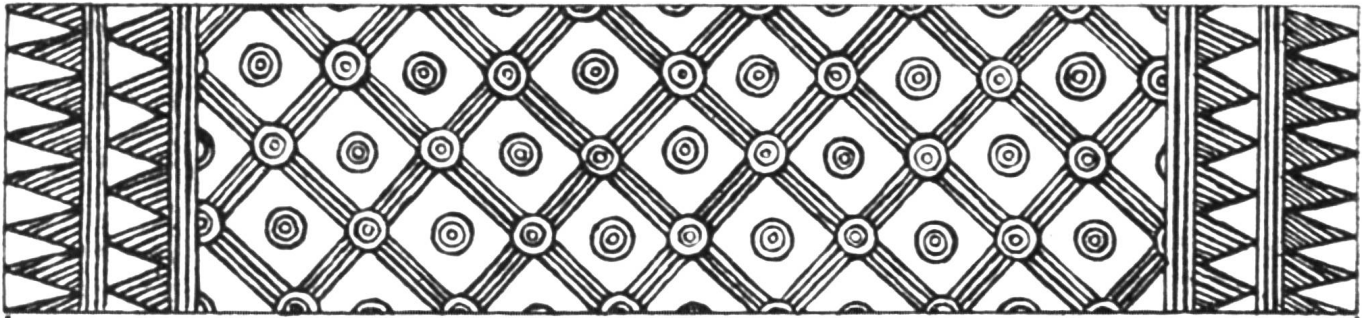
Alt-Peruanisches Ornament.

der Meister". Lieber kein Schmuck als überladener. Besteht ein Gegenstand aus zweckentsprechendem, echtem Material — sind Form und Farbe gut, so sind die Hauptbedingungen zu seiner Schönheit erfüllt. Bei Gegenständen technischer Art wäre jeder Zierat zu viel; es ist eine wunderbare Übereinstimmung in den Naturgesetzen, daß das mechanisch Dervollkommnete zugleich schön ist. — Besonders die griechischen Kunsthandwerker verstünden es, ohne die Zweckdienlichkeit eines Gegenstandes zu beeinträchtigen, durch maßvolles Anbringen von Schmuck die edlen Linien der Form zu betonen und zu heben.

Mit unserem Formenschatz bezwecken wir, die Kenntnisse der Leser und ihr künstlerisches Empfinden zu bereichern. Die Ornamente können als Vorlage dienen; wir wollen aber nicht unterlassen zu warnen, sie wahl- und ziellos anzuwenden. Die Kunst von heute sucht nach eigenen Ausdrucksformen und hat sie auch in reichem Maße gefunden. Wir hoffen dies in einer spätern Ergänzung unserer Sammlung zeigen zu können. Der Jugend ziemt es, sich an alten Vorbildern zu schulen, nicht aber sich mit bloßem Nachahmen zu begnügen. Von ihr wird Verständnis und Mehrung des gegenwärtigen Kunstschaffens erwartet. Bruno Kaiser.

Januar Erster Monat des Jahres, erste Woche. **Freitag 1.** 1308 Vertreibung der Dögte in den drei Waldstätten. — 1449 * Lorenzo da Medici, Kunstförderer. — Tue deine Pflicht mit allem Feuereifer deiner Brust. (Seume)

Samstag 2. 1822 * Clausius, gr. Physiker (mech. Wärmetheorie). — 1905 Port Arthur kapituliert. — Wer Liebe sät, der geht auch im Entbehren im Alter durch die Welt, als ging er zwischen lauter hohen Ähren im reifen Ährenfeld.



Pfahlbauer-Ornamentik (Schweiz).

Januar Erster Monat des Jahres, zweite Woche. **Sonntag 3.** 1752 * Johannes von Müller, Schweiz. Geschichtschreiber. — Am heitern Tag erspähe, was dir fehlt, eh' es die Nacht im dunkeln Schoß verhehlt! (Shakespeare)

Montag 4. 1806 * L. Braille (Blindenschrift). — Was einmal geschah, das ist unmöglich zu ändern; aber für das, was da kommt, Sorge mit nachsamem Sinn!

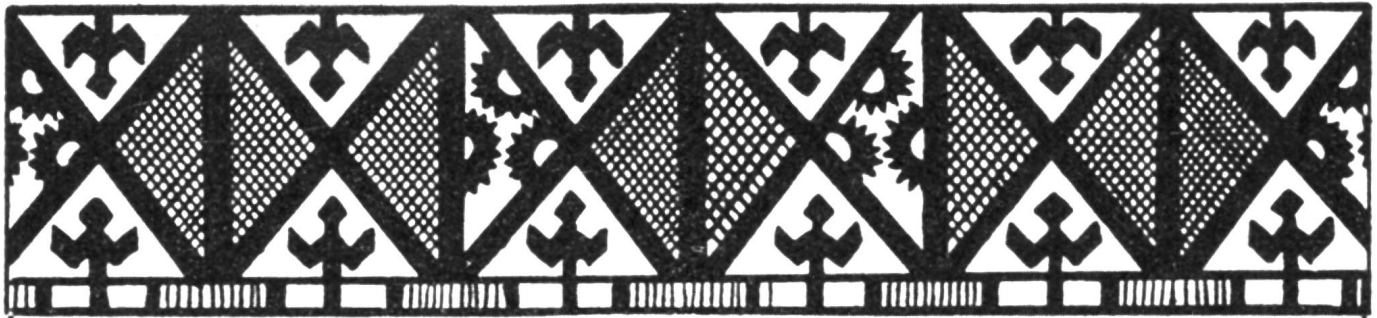
Donnerstag 7. 1745 * J. E. Montgolfier, Luftschiffer. — 1834 * Ph. Reis (erbaute 1860 das erste Telephon). — Wer zwei Hasen jagt, wird keinen fangen.

Dienstag 5. 1477 Schlacht bei Nancy, Tod Herzog Karls des Kühnen. — 1643 * Isaac Newton. — Ehre kannst du nirgends borgen, dafür mußt du selber sorgen.

Freitag 8. 1918 Wilsons Friedensprogramm (14 Punkte). — Die Freude wirkt nicht beglückend allein, sie malt auch ins Antlitz die Schönheit hinein.

Mittwoch 6. 1412 * Jeanne d'Arc. — 1533 Schulth. Wengi schlichtet den Soloth. Religionsstreit: „Wenn Bürgerblut fließen soll, so fließe das meinige zuerst!“

Samstag 9. 1873 † Napoleon III., Kaiser der Franzosen, in England. — Das Auge offen und den Mund geschlossen hat noch keinen verdrossen. (Sprichwort)



Freundschafts-Inseln (Stoff-Ornament).

Januar Erster Monat des Jahres, dritte Woche. **Sonntag 10.** 1920 Vertrag von Versailles zwischen Entente und Deutschland tritt in Kraft. — Es schiedt sich dem Sohn besser zu entbehren als der Mutter. (Gottfr. Keller)

Montag 11. 1293 König Adolf von Nassau bestätigt der Stadt Bern Rechte und Freiheiten. — Du mußt immer bereit sein, das Bessere zu lernen. (Thales)

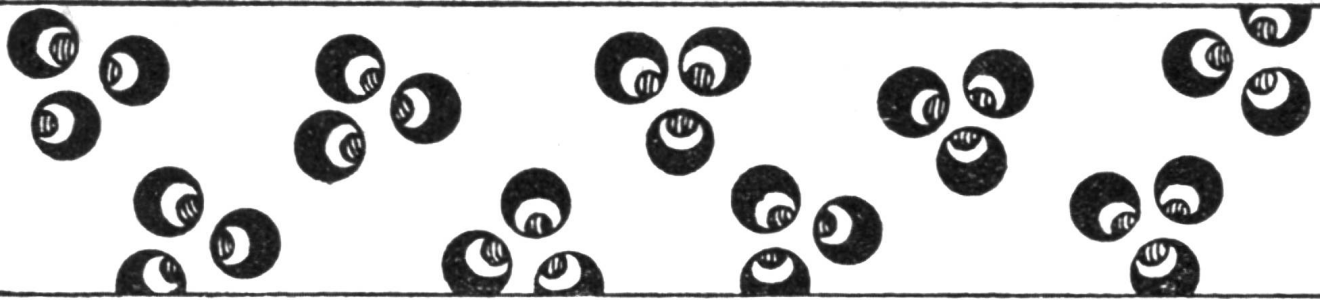
Donnerstag 14. 1742 † Astronom E. Halley. — Der Mensch soll dulden, was die Gottheit sendet, und, wie das Los auch fällt, es leicht ertragen. (Theognis)

Dienstag 12. 1746 * Johann Heinrich Pestalozzi, Zürich. — Schlecht ist, wer Beleidigungen in Marmor und Wohltaten in den Sand schreibt. (Türk. Sprichwort)

Freitag 15. 1622 * Dichter Molière. — 1858 * Maler G. Segantini. — Lang ist der Weg durch Lehren, kurz und erfolgreich durch Beispiele. (Seneca d. Jg.)

Mittwoch 13. 1841 Aargauische Klöster aufgehoben. — Sei gewiß, daß nichts dein Eigentum sei, was du nicht inwendig in dir hast! (Matth. Claudius)

Samstag 16. 1858 * E. Zintgraff, Erforscher von Kamerun. — Wer das nicht handelnd übt, was er gelernt, hat sich vom wahren Wege weit entfernt. (Persisch)



Kleinaslatisches Ornament (Wandfliese) Ende des 16. Jahrhunderts.

Januar Erster Monat des Jahres, vierte Woche. **Sonntag 17.** 1706 * Benjamin Franklin (Blitzableiter). - Man muß die Menschen nicht beurteilen nach dem, was sie nicht können, sondern nach dem, was und wie sie es können.

Montag 18. 1798 Die Franzosen besetzen das Waadtland. — 1871 Gründung des Deutschen Reiches. — Eines Aufgang ist des andern Untergang. (Sprichwort)

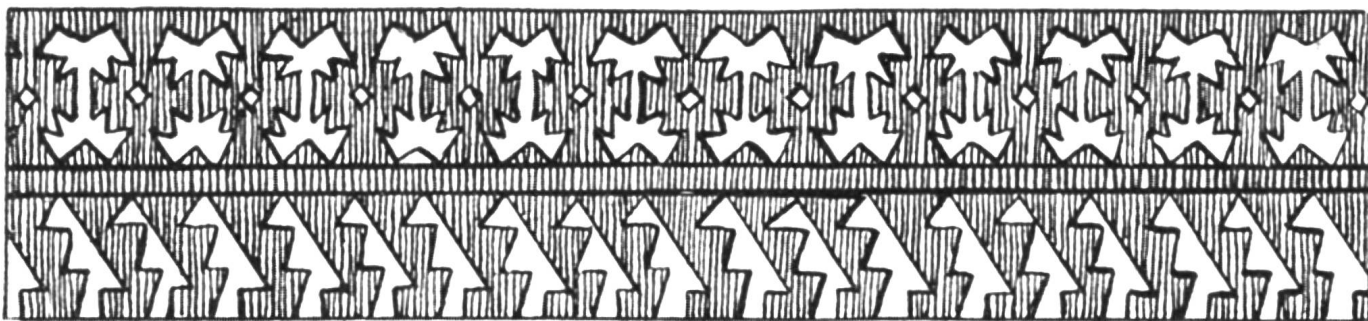
Donnerstag 21. 1793 Ludwig XVI. enthauptet. — 1804* Moritz v. Schwind, deutscher Maler. — Daheim! ist doch das süßeste Wort, welches die Sprache hat.

Dienstag 19. 1576† Hans Sachs, Poet. — 1736 * J. Watt, Erfinder der modernen Dampfmaschine. — Besser groß erzogen als groß geboren. (Sprichwort)

Freitag 22. 1775* A. Ampère. — 1788* Lord Byron, engl. Dichter. — In den Brunnen, aus dem du getrunken hast, sollst du keinen Stein werfen. (Talmud)

Mittwoch 20. 1831 Belgien wird als Staat anerkannt. — Die Zeit ist uns gegeben, damit wir Gutes wirken und nicht zum Müßiggang und zu leeren Scherzen.

Samstag 23. 1796 * Sr. Hugi, Solothurner Natur- und Gletscherforscher. — Auch guter Acker, ungebaut, trägt nichts als Disteln und Unkraut. (Sprichwort)



Neu-Seeland-Ornament (Schnitzerei).

Januar Erster Monat des Jahres, fünfte Woche. **Sonntag 24.** 1712 * Friedrich II., der Große. — 1732 * Schriftsteller Beaumarchais, Bahnbrecher der franz. Revolution. — Es sieht sich vieles morgen anders an als heute.

Montag 25. 1077 Heinrich IV., deutscher Kaiser, büßt vor Papst Gregor VII. in Canossa. — Freude, Mäßigkeit und Ruh', schließen dem Arzt die Türe zu.

Donnerstag 28. 1841 * Stanley, Afrikaforscher. — 1871 Kapitulation von Paris. — Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren. (Moses)

Dienstag 26. 1781 * Achim von Arnim, Dichter. — 1823† Edward Jenner, Schutzpockenimpfung. — Glücklich der, dessen Welt innerhalb des Hauses ist. (Goethe)

Freitag 29. 1826 * Louis Savre, Erbauer des Gotthardtunnels. — Wer sich nicht selber nimmt in acht, bei dem nützt weder Hut noch Macht. (Sprichwort)

Mittwoch 27. 1756 * Mozart, Komponist, Salzburg. — Natur und Kunst, sie scheinen sich zu fliehen, und haben sich, eh' man es denkt, gefunden. (Goethe)

Samstag 30. 1781 * Ad. von Chamisso, romant. Dichter und Naturforscher. — Was ungerecht durch List erworben, bleibt nicht als Eigentum. (Sophokles)

Monatspiegel

Wetterregeln

Wenn's der Hornung gnädig macht,
Bringt der Lenz den Frost bei Nacht.
Scheint zu Lichtmeß die Sonne heiß,
So kommt noch viel Schnee und Eis.

Lichtmeß trüb (2. Febr.),
Ist dem Bauer lieb.

Wenn der Nordwind im Februar nicht
So kommt er sicher im April. [will,

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Februar im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- schein dau. in Stunden
1922	0,1	-14,0	14,1	85	11	86
1923	2,5	- 2,6	8,1	91	18	51
1924	-2,3	-11,5	5,1	16	7	68

Blicke in die Natur. Die ersten Zugvögel kommen, beobachte und notiere Reihenfolge und Datum des Eintreffens. — Miß die laufende Wassermenge (wenn du kannst, berechne genau die Sekundenliter) eines Brunnens, eines Baches oder Flusses; vergleiche Menge und Wasserstand in spätern Monaten. — Schneide von frühblühenden Garten- oder Waldsträuchern kleine Zweige ab, behalte sie im warmen Zimmer in frisches Wasser eingestellt einige Wochen nahe dem Fenster. — Kälte zieht die festen Körper zusammen, beobachte den Spielraum zwischen zwei sich im Sommer berührenden Eisenbahnschienen. — Eis braucht mehr Raum als die Flüssigkeit, aus der es entstand; gefrorene Wasserleitungen springen. Eis verwittert das Gestein; lege zum Versuche ein mit Wasser gefülltes, gut verschlossenes altes Medizinfläschchen an die Kälte!

Gartenbau. Vor zu voreiligem Bearbeiten und Ansäen des Gartens ist zu warnen. Nur in allerbesten, warmen Tagen sind gegen Monatsende Aussaaten im Freiland möglich von Karotten, Schwarzwurzeln, Petersilie und Zwiebeln. — Ebenso sind Mistbeete nicht vor Monatsende anzulegen. In diese säen wir Rübfohl, Frühfohl, Frühfabis, Blumentohl, Salat, Lattich, Lauch, Sellerie, Kresse und Radieschen.



Sternbild

Fläche

Februar

Obstbau. Sobald der Boden offen, d. h. nicht mehr gefroren ist, kann mit der Pflanzung von Obstbäumen und Beerensträuchern begonnen werden. — Die Reinigungs-, Lichtungs- und Düngungsarbeiten im Baumgarten nehmen gleich wie der Baumschnitt ihren Sortgang. — Schon beginnen am sonnigen Wandspalier Pfirsiche und Aprikosen zu blühen. Die Haselkätzchen stäuben und die Kornelkirschen zeigen die ersten Blüten. — Nistkästen für Meisen sind jetzt anzubringen.

Landwirtschaft. Das Sommeraatgetreide wird gereinigt, die Kartoffeln sortiert und das Saatgut ausgeschieden. Die Futtervorräte werden überwacht, damit die Tiere im Frühjahr nicht Mangel leiden.

Hauswirtschaft. Vorzüge der Bestellungen im Februar (dem stillen Monat der Geschäftsleute): schnellere Lieferung, sorgfältigere Arbeit.

Fischerei. Krebse verboten (siehe Oktober).

Gesundheitsregeln. Der erhitzte Körper darf nie ohne gute Bedeckung der Zugluft ausgesetzt werden.

Handel, Gewerbe. Stillste Zeit für die meisten Geschäftsleute. Reparaturen und Bestellungen können jetzt am billigsten und sorgfältigsten ausgeführt werden.



Aegyptisches Ornament (Malerei) 1500—1200 v. Chr.

Januar Erster und zweiter Monat des Jahres, sechste Woche. **Sonntag 31.** 1797 * Fr. Schubert. — 1799 * Maler u. Dichter R. Töpffer, Genf. — Wer will erreichen den Gipfel der Leiter, steige nur immer eine Sprosse weiter. (v. Brinkmann)

Februar, Montag 1. 1871 Die Bourbakiarmee (85,000 Mann) tritt bei Verrières auf Schweizergebiet über. — Das Wort verwundet leichter als es heilt.

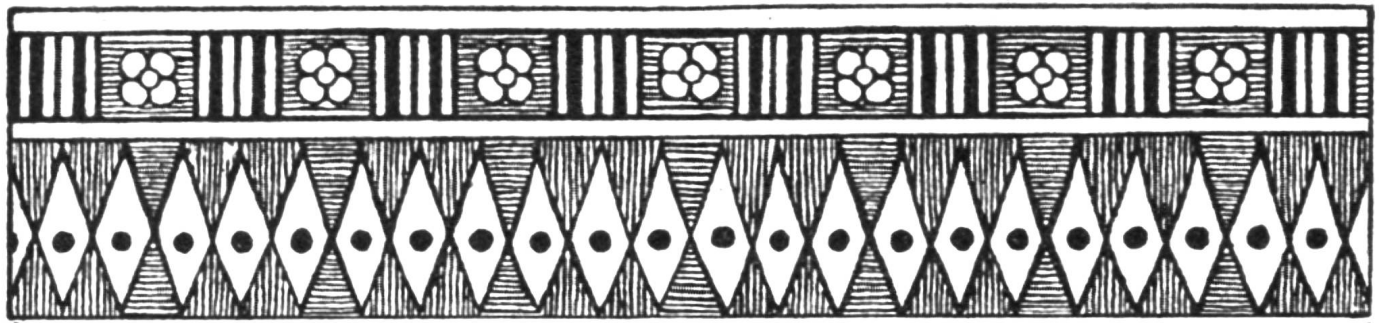
Donnerstag 4. 1682* J. Fr. Böttger, Erfinder des Porzellans. — Wer das Aber nicht bedacht, dem hat's zum Schluß einen Strich gemacht. (Sprichwort)

Dienstag 2. 1594 † G. P. Palestrina, großer italienischer Komponist. — Am Allgemeinen mitzudenken ist immer nötig, mitzuschwören aber nicht. (Keller)

Freitag 5. 1505 * Aegidius Tschudi, Schweizer Geschichtschreiber. — 1808 * Karl Spitzweg, deutscher Maler. — Suche den Umgang älterer fluger Leute.

Mittwoch 3. 1000 Gründung der Kathedrale zu Lausanne. — 1809* F. Mendelssohn, Komponist. — Selbständiges Handeln und Reden sind Bausteine.

Samstag 6. 1804† Priestley, gr. engl. Chemiker. — 1904 beginnt der russisch-japanische Krieg. — Des Zornes Ende ist der Reue Anfang. (Fr. von Bodenstedt)



Aegyptisches Ornament (Malerei) 1500—1200 v. Chr.

Februar Zweiter Monat des Jahres, siebente Woche. **Sonntag 7.** 1812 * Charles Dickens, englischer Schriftsteller. — Wer eine Wohltat nicht mit Dankbarkeit vergilt, trübt selbst die Quelle sich, die ihm den Durst gestillt.

Montag 8. 1526 Bund von Bern und Freiburg mit Genf. — 1828* Jules Verne. — Jeder Weg zum rechten Zwecke ist auch recht in jeder Straße. (Goethe)

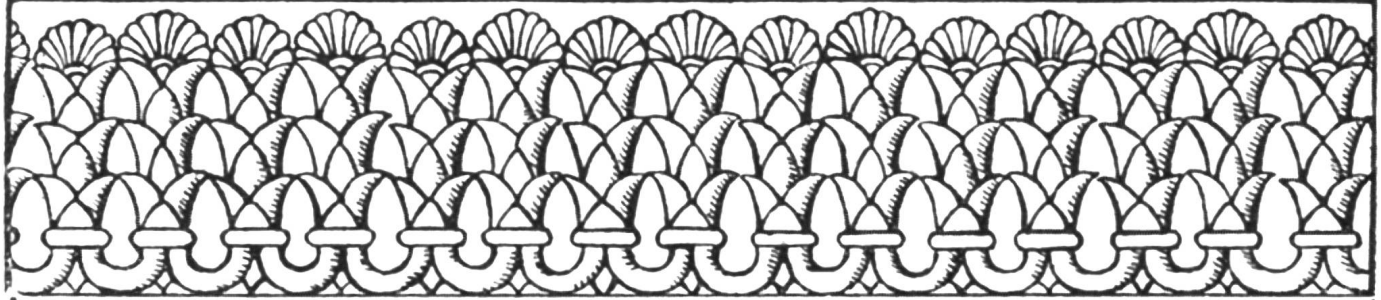
Donnerstag 11. 1650 † Descartes, französischer Philosoph. — Wohl hat das Wissen großen Wert, doch deinen Wert gibt dir das Können! (E. Rittershaus)

Dienstag 9. 1801 Friede von Lunéville (Deutschland=Frankreich). — An dem fließt man die Säde, die seinen läßt man die Mäuse fressen. (Sprichwort)

Freitag 12. 1809 * Robert Darwin, großer engl. Naturforscher. — Benutze so die Stunden, daß, wenn sie sind verschwunden, dich ihr Verlust nicht reut.

Mittwoch 10. 1499 * Thomas Platter, Gelehrter. — 1847* Thomas Alwa Edison. — Stehe früh auf und du wirst säen, arbeite und du wirst haben. (Sprichwort)

Samstag 13. 1571† Benv. Cellini, ital. Bildhauer. — 1883 † Komponist Richard Wagner. — Lieber freundlich abgeschlagen, als mürrisch gegeben. (Sprichwort)



Assyrisches Ornament (Plastik) 800—600 v. Chr.

Februar Zweiter Monat des Jahres, achte Woche. **Sonntag 14.** 1779 James Cook, engl. Weltumsegler, erschlagen. — Achtung verdient, wer erfüllt, was er vermag. Jedes Wesen kann nur in seiner Eigenheit gut sein. (J. Gotthelf)

Montag 15. 1564 * Galileo Galilei, Physiker u. Astronom. — Laß jeden seine Handlungen selbst verantworten, wenn du nicht sein Vormund bist. (Knigge)

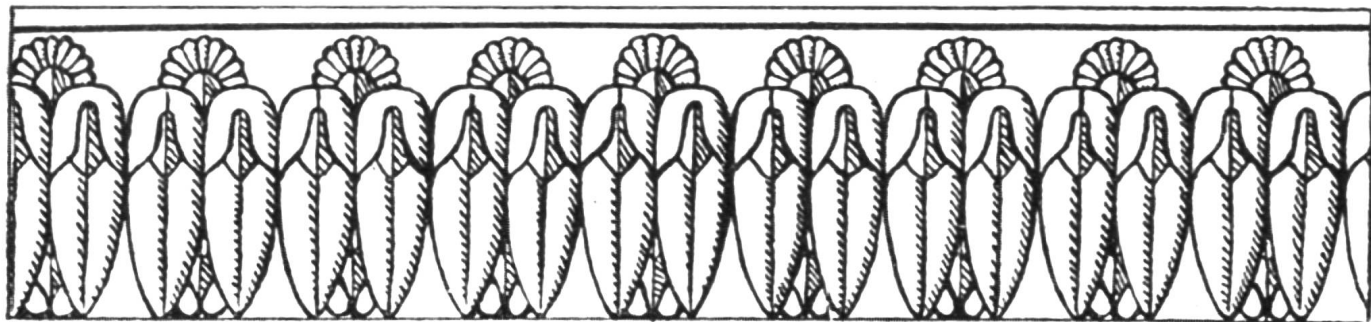
Donnerstag 18. 1218 † Berchtold V., Gründer Berns. — 1745 * Physiker Volta. — Weit aus der Beste ist der, der selbst im Gewissen das Recht trägt. (Hesiod)

Dienstag 16. 1826 * D. von Scheffel, Dichter des „Trompeter v. Säckingen“. — Es steht übel an, wenn man straft, was man selber getan. (Aus dem Lateinischen)

Freitag 19. 1473 * Nikol. Kopernikus, großer poln. Astronom. — Es ist keine bessere Harmonie, als wenn Herz und Mund übereinstimmen. (J. W. Zingref)

Mittwoch 17. 1827 † J. H. Pestalozzi, in Brugg. — 1740 * H. B. de Saussure, Genfer Naturforscher. — Jede im Ärger verbrachte Minute ist vergebens gelebt.

Samstag 20. 1482 † Luc. della Robbia, Bildhauer. — 1842 * Josef Viktor Widmann, Dichter. — Vom Übermaß der Lust wird Leid hervorgebracht. (Rüdert)



Assyrisches Ornament (Plastik) 800—600 v. Chr.

Februar Zweiter Monat des Jahres, neunte Woche. **Sonntag 21.** 1677 † Baruch Spinoza, Philosoph. — 1815 * E. Meissonier, französ. Maler. — Wer ausplaudert das Seine, wird noch weniger bewahren das Fremde. (Sprichwort)

Montag 22. 1732 * G. Washington. — 1788 * Schopenhauer, Philosoph. — 1820 * J. Stämpfli. — 1857 * Heinr. Herß, Physiker. — Willenskraft — Hilfe schafft.

Donnerstag 25. Für ein starkes, tiefes Herz kann eine Stunde des Unglücks zu einer gewaltigeren Lehrerin werden als Jahre des Glücks. (O. Wildermuth)

Dienstag 23. 1685 * G. Fr. Händel, Komponist. — 1790 Frankreich wird in 83 Departemente eingeteilt. — Wer sein Kind lieb hat, der züchtigt es. (Salomo)

Freitag 26. 1802 * Viktor Hugo, französischer Dichter. — Es gibt keinen Irrtum, der nicht von selbst verschwinden würde, wenn er klar dargelegt wird.

Mittwoch 24. 1815 † Robert Fulton (Dampfschiff). — Wer die Wahrheit kennt und spricht sie nicht, der bleibt fürwahr ein erbärmlicher Wicht. (Binzer)

Samstag 27. 1807 * H. W. Longfellow, amerikanischer Dichter. — Es ließe sich alles trefflich schlichten, könnte man die Sachen zweimal verrichten. (Goethe)



Persisches Ornament 16.—17. Jahrhundert.

Februar Zweiter und dritter Monat des Jahres, 10. Woche. **Sonntag 28.** 1683 * Réaumur, franz. Naturforscher. — Mitleid ist reine Gefühlsache, Verständnis ist durch den Verstand geschärftes und geklärtes Gefühl. (L. v. Hadewitz)

März, Montag 1. 1809* Fr. S. Chopin. — 1815 Napoleon I. landet in Frankreich. — 1848 Neuenburg trennt sich von Preußen. — Wissen ist kostbar.

Donnerstag 4. 1787 Verfassung der Ver. Staaten von Nordamerika. — Der Charakter des Menschen sieht nicht im Verstande, sondern im Herzen. (Jacobi)

Dienstag 2. 1476 Schlacht bei Grandson. — 1788 † Salomon Geßner, Zürich. — Wer Menschen kennen lernen will, muß sie nach ihren Wünschen beurteilen.

Freitag 5. 1798 Kämpfe bei Neuenegg, Fraubrunnen, im Grauholz. — Was du immer verlangst und suchst, such' es in dir; du wirst es finden. (Türkisch)

Mittwoch 3. 1709 * A. S. Marggraf, Chemiker. — 1861 Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland. — Wer aufsteigen will, muß unten anfangen. (Sprichwort)

Samstag 6. 1353 Bern tritt in den Bund (8 Orte). — 1475 * Michelangelo. — Es ist nicht das Größte, Segen zu haben, sondern ein Segen zu sein. (Hilty)

Monatspiegel

Wetterregeln

Ein trockener März füllt die Keller.
Märzenregen bringt wenig Sommer=
Märzenstaub ist Goldes wert. [regen.]

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

März im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau. in Stunden
1922	4,3	-6,7	14,7	90	19	102
1923	4,6	-3,0	14,7	37	12	95
1924	3,3	-7,1	14,6	53	10	172

Blicke in die Natur. Beobachte das fernere Eintreffen und Treiben der Zugvögel; sie kommen teilweise direkt aus Afrika. — Beobachte das erwachende Leben der Insekten, Schmetterlinge, Bienen, Ameisen, Mücken usw., — am 21. März (Tag- u. Nachtgleiche) die Richtung u. den Zeitpunkt des Sonnenauf- und -untergangs. Beobachte den Standpunkt der Sonne um Mittag (infolge Ortszeitdifferenz gegen Mittel-europäische Zeit erst 12 Uhr 30); miß die Schattenlänge eines 1 m langen Stabes u. den Einfallswinkel der Sonnenstrahlen (in Graden, wenn du kannst).

Gartenbau. Bei günstiger Witterung gehen wir an die Bearbeitung des Gartenlandes. Die Beete werden gegraben, gedüngt, eingeteilt. — Ins Freiland säen wir jetzt Erbsen, Karotten, Zwiebeln, Spinat, Mangold, Schwarzwurzeln, Puffbohnen und Kefen. — Für den Blumengarten können im Freien gesät werden: Kornblume, Mohn, Löwenmäulchen, Ringelblume, Schöngesicht, Winde und dergl. frostharte Arten. — Der Pflanzenteller ist fleißig zu lüften und die Kübelpflanzen müssen gegossen werden. — Das Ende Februar angelegte Mistbeet verlangt jetzt tägliche aufmerksame Wartung.

Obstbau. Der März bringt dem Obstbauer viel Arbeit. Der Frühling steht vor der Tür, die meisten Arbeiten erleiden keinen Aufschub. — Die Knospen beginnen zu schwellen; wer den Schnitt der Obstbäume und Sträucher nicht beendet hat, muß sich spüten. — Mit dem



Sternbild

März

Widder

Pfropfen der Obstbäume kann begonnen werden. — Wir pflanzen Jungbäume, Beerensträucher. — Gegen Schädlinge muß der Kampf frühzeitig aufgenommen werden, soll er Erfolg haben.

Landwirtschaft. Das Güllen der Wiesen wird fortgesetzt, Thomasmehl und Kainit werden auf die Wiese gesät. Gegen Ende des Monats wird in die gut vorbereiteten Äder Hafer gesät.

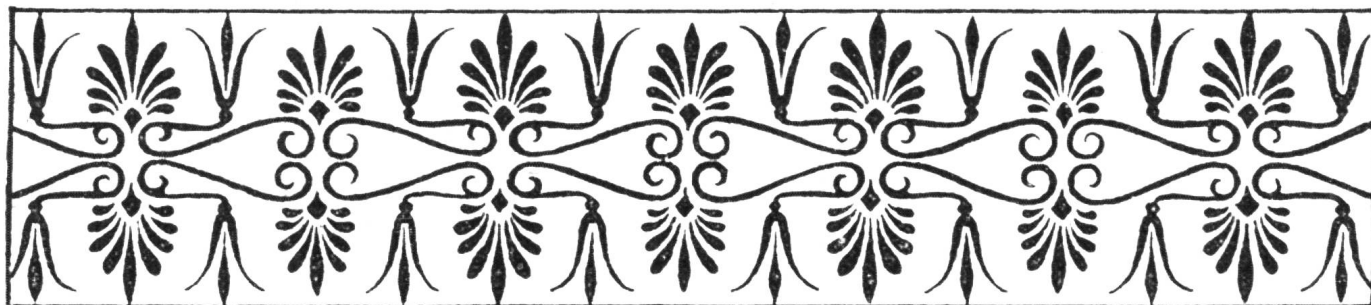
Hauswirtschaft. Vor der Frühjahrspuße die Schränke gründlich aufräumen. Wegzuräumen des Pelzwerks, Winterkleider vor Motten schützen (Naphthalin, Einwickeln in Zeitungspapier).

Fischerei. Schonzeit für Äsche vom 1. März bis 30. April; Krebse verboten.

Gesundheitsregeln. Will man sich nicht Erkältungen aussetzen, so dürfen die warmen Winterkleider nicht zu früh weggelegt werden.

Handel, Gewerbe. Für Modistinnen, Schneider ist die Zeit vor Ostern die beladeste Woche des Jahres; deshalb ist frühzeitige Bestellung vorteilhafter und menschlicher. Bestelle nichts, was Sonntags- oder Nachtarbeit erfordert.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen bedeuten Schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Britisch- u. Niederl. Indien (Kaffee 2,6 Mill., Tee 2,2 Mill., Baumwolle 5,9 Mill.); Ägypten (Baumwolle 47,8 Mill.).



Griechisches Ornament (Malerei) Epoche 580—146 v. Chr.

März Dritter Monat des Jahres, elfte Woche. **Sonntag 7.** 1494 * Maler Ant. da Correggio. — 1715 * E. v. Kleist, Dichter. — Vergebens suchst du hier und dort nach Poesie; sofern sie nicht in dir, so findest du sie nie.

Montag 8. 1788 * A. C. Becquerel, franz. Physiker. — Es ist viel leichter, sich mit einer Unmenge Wissen zu schmücken, als wenig wirklich zu besitzen.

Donnerstag 11. 1544 * Tasso, italien. Dichter. — Ein Mensch kann nicht alles wissen, aber etwas muß jeder haben, was er ordentlich versteht. (Gustav Freytag)

Dienstag 9. 1451 * Amerigo Vespucci (Amerika nach ihm benannt). — Mit Spiel und Scherz soll man immer dann aufhören, wenn man am besten im Zug ist.

Freitag 12. 1526, 25jähr. Bund von Genf, Freiburg u. Bern. — 1838 * Perkin, Erfinder der Anilinfarben. — Taftvolle Belehrungen sind Erlösungen.

Mittwoch 10. 1798 Die Franzosen verbrennen Stansstad. — 1844 * Violinvirtuos Sarasate. — Es geht dich auch an, wenn deines Nachbarns Haus brennt. (Horaz)

Samstag 13. 1803 Der Tessin kommt zur Eidgenossenschaft. — Die nie mit Tränen ein Reis gepflanzt, die fallen am frohesten die Bäume. (Gottfr. Keller)



Griechisches Ornament (Plastik) Epoche 580—146 v. Chr.

März Dritter Monat des Jahres, zwölfte Woche. **Sonntag 14.** 1853 * Serd. Hödler. — 1879 * A. Einstein, Physiker u. Mathematiker, Relativitätstheorie. — Im Notfall bindet der Bauer den Schuh mit Seide. (Gottfr. Keller)

Montag 15. 44 v. Chr. Cäsar ermordet. — 1424 Grauer Bund zu Truns. — Wer Lust zu einem Dinge hat, den hat man leichtlich zu überreden. (Sprichwort)

Donnerstag 18. 1796 * Jakob Steiner, Mathematiker. — 1813 * Friedr. Hebbel, Dichter. - 1858 * R. Diesel (Dieselmotor). — Richte nicht ohne Überzeugung!

Dienstag 16. 1787 * G. Simon Ohm, Physiker. — Wenn die Gewährung du nicht siehst am Angesicht des, den du bitten willst, so tu' die Bitte nicht. (Rüdert)

Freitag 19. 1813 * D. Livingstone, Missionar, Afrikaforscher. - 1873 * Max Reger, Komponist. - Der Klügste ist immer, wer dem Zank aus dem Wege geht.

Mittwoch 17. 1521 Magalhães entdeckt die Philippinen. - Wo Klarheit herrscht, ist auch Ruhe oder entsteht doch nach und nach von selbst. (Wilh. von Humboldt)

Samstag 20. 1756 * Pilâtre de Rozier, Luftschiffer. — 1828 * Henrik Ibsen. — Wer den Grund untersucht, ehe er ankert, ist ein guter Schiffer. (Sprichwort)



Griechisches Ornament (Plastik) Epoche 580—146 v. Chr.

März Dritter Monat des Jahres, dreizehnte Woche. **Sonntag 21.**
 * 1417, † 21. März 1487 Nikolaus von Flüe. — 1685 * Joh. Sebastian Bach. —
 Die höchsten sittlichen Zwecke sind mit jeder niederen Arbeit vereinbar. (Pestalozzi)

Montag 22. 1771 * H. Zschokke, Volks-
 schriftsteller. — 1832 † Joh. Wolfgang
 Goethe in Weimar. — Wohl dem, der
 seiner Väter gern gedenkt. (W. Goethe)

Donnerstag 25. 1924 Republik in Grie-
 chenland ausgerufen. - Wahre Mannheit
 bedeutet: Ein starker Wille, geleitet
 durch ein zartes Gewissen. (Fr. Schiller)

Dienstag 23. 1918 Litauen wird selb-
 ständige Republik. - Nicht Reichtum und
 nicht berühmter Ahnen Name, sondern
 Tugend und Geist machen groß. (Ovid)

Freitag 26. 1871 Commune in Paris.
 — 1827 † Ludwig van Beethoven, in
 Wien. — Sehnsucht nach dem Besten ver-
 edelt die Seele unaufhörlich. (Lauter)

Mittwoch 24. 1653 Versammlung zu
 Sumiswald vor dem Bauernfriege, Nid.
 Leuenberger. - Mache Arbeit zur Lust, so
 wird dir die Ruhe zur Wonne. (Lauter)

Samstag 27. 1845 * Wilhelm K. Rönt-
 gen. — 1854 Frankreich erklärt Rußland
 den Krimkrieg. — Große Hast führt vom
 guten Wege in den Morast. (Sprichwort)

Monatspiegel

Wetterregeln

April warm, Mai kühl, Juni naß,
Füllt dem Bauer Scheuer und Saß.
Nasser April verspricht der Früchte viel.
Je früher im April der Schlehdorn blüht,
Desto früher der Schnitter zur Ernte
zieht.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

April im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau- er in Stunden
1922	5,9	-0,2	20,6	183	23	82
1923	8,1	-0,8	17,2	61	13	139
1924	8,1	0,2	21,3	95	19	131

Blicke in die Natur. Markiere von Tag zu Tag an einem daneben eingetriebenen Steden das Wachstum einer besonders schnell aufschießenden Pflanze. — Beobachte den Aufgang des Mondes und den Lauf während einer Nacht und die Veränderungen in den folgenden Wochen.

Gartenbau. Aussaat an Ort und Stelle von Mangold, Rettichen, Salat. Pflanzungen: Stedzwiebeln, Frühkartoffeln, Meerrettich, Spargeln, Erdbeeren und Mitte des Monats Kohlrabi u. Frühkohlartern. Am 20. April Aussaat der späten Kohlartern, Ende des Monats erste Buschbohnen. Rosen bei trübem Wetter abdecken, aufbinden und schneiden. Gehölzgruppen umgraben. Härtere Topf- und Kübelpflanzen ins Freie bringen.

Obstbau. Der Baumschnitt soll nun beendet sein. Das Pfropfen nimmt seinen Fortgang. — Noch können Bäume und Sträucher gepflanzt werden. — Schon blühen die Kirschbäume, denen die Pflaumen- und Zwetschgenbäume nachfolgen. Die Stachelbeerbüsche zeigen das erste lichte Grün. Gegen Monatsende erblühen auch die Birnbäume und als die letzten die Apfelbäume. Achte auf den Blütenstecher, der oft empfindlichen Schaden im Obstgarten anrichtet. Als erste willkommene Gabe spendet uns der Garten die saftigen Blattstiele des Rhabarbers.

Landwirtschaft. Bei trockenem Wetter sind die Wiesen von Steinen und Maul-



Sternbild

Stier

April

wurfsaufen zu reinigen, zu eggen und zu walzen. Die Saat von Gerste und Hafer wird zu Ende geführt und Wintergetreide, wenn nötig, geeggt und gewalzt und von Steinen gesäubert. In der zweiten Hälfte des Monats setzt man Kartoffeln. Das Vieh kommt auf die Weide.

Hauswirtschaft. Große Hausreinigung. Dorfenster abnehmen, gut nummerieren, reinigen, zerbrochene Scheiben reparieren lassen. Töte die um diese Zeit an den Fensterscheiben sich sammelnden Fliegen, bevor sie eine Unmasse Eier legen.

Fischerei. Krebse verboten (s. Oktober).

Gesundheitsregeln. Nasse Schuhe müssen rasch gewechselt werden. Kleide dich nach und nach leichter an, um dich der Witterung anzupassen.

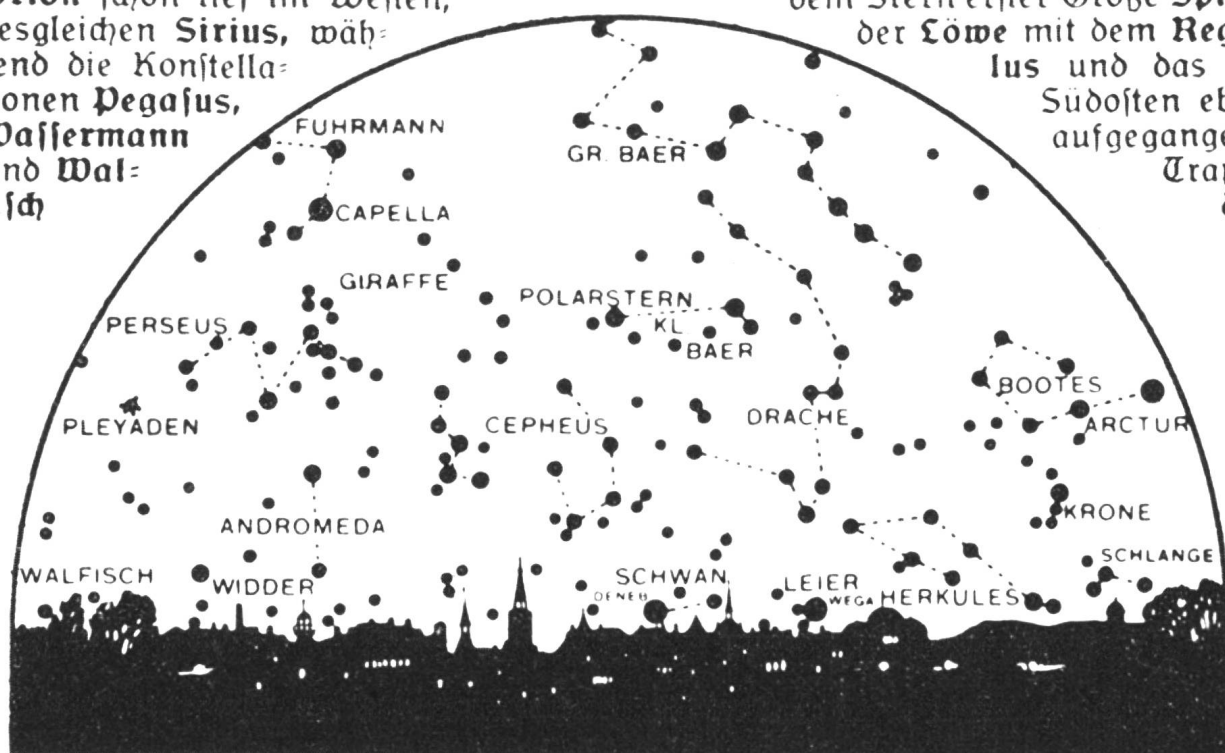
Handel, Gewerbe. Strengste Geschäftszeit in der Kleiderbranche. Verursache nicht unnötige Arbeit und Gänge. — Ausverkäufe von Saisonartikeln während der Saison (beste Verkaufszeit) sind meist auf Täuschung der Käufer berechnet.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen = Schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Persien (Opium, getrocknete Früchte); Kleinasien (Oliven, getrocknete Früchte, Gummi); Cuba (Tabak 1,1 Mill., Honig 0,011 Mill.).

Sternkarte 1. April

Betrachten wir die beiden Karten | schon untergegangen sind. Dafür treten vom 1. April, dann finden wir den **Orion** schon tief im Westen, desgleichen **Sirius**, während die Konstellationen **Pegasus**, **Wassermann** und **Walfisch**

neu in den Ring die **Jungfrau** mit dem Stern erster Größe **Spica**, der **Löwe** mit dem **Regulus** und das im Südosten eben aufgegangene **Trapez** des

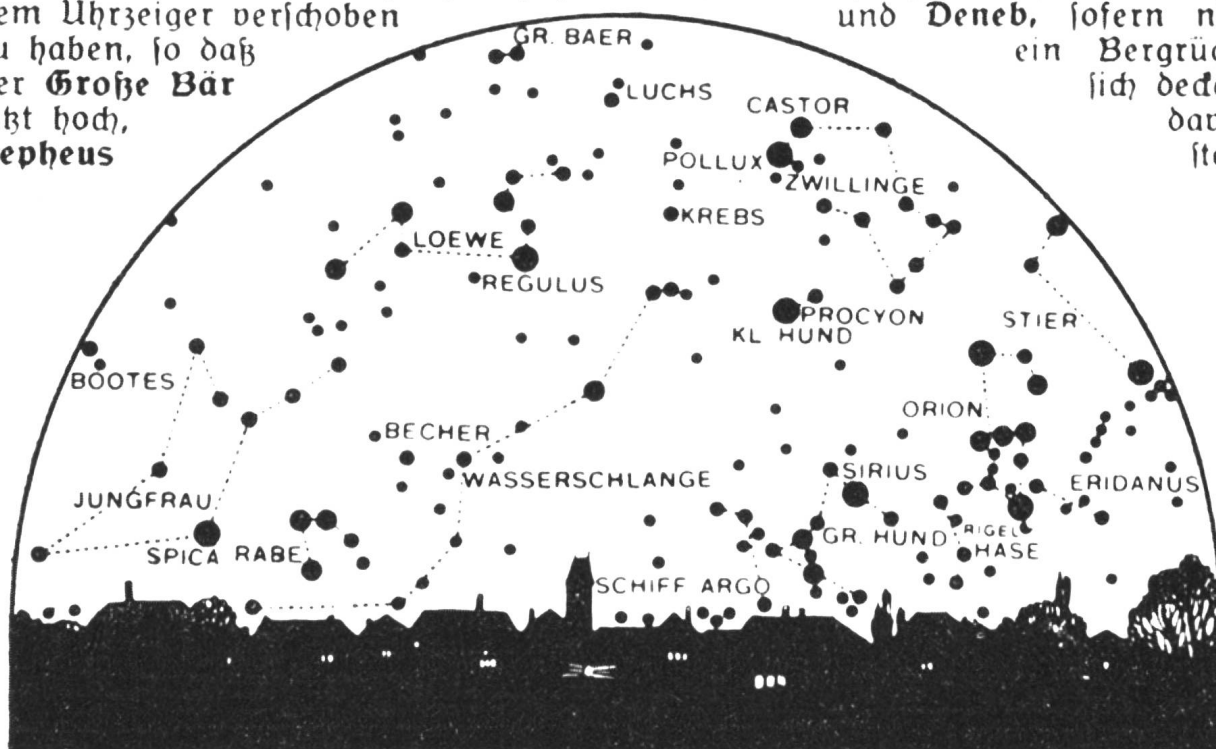


West Sterngröße Sterngröße Ost
 ● = 1, ● = 2 Nord, 1. April, 9 Uhr abends ● = 3, ● = 4

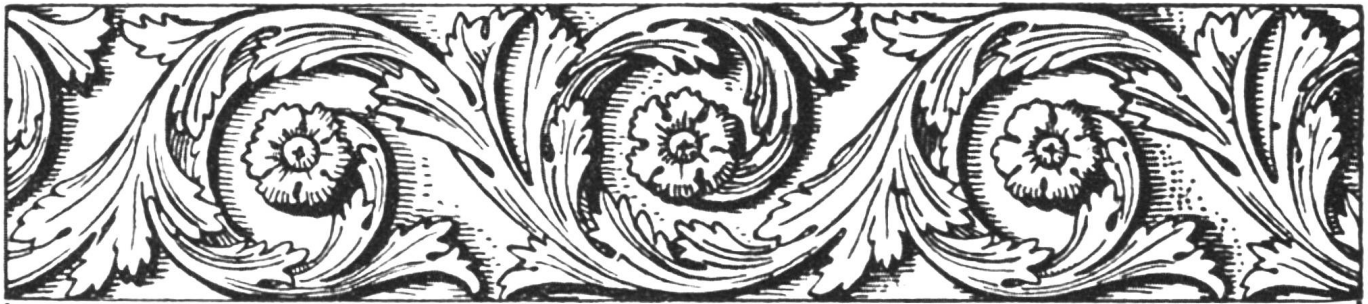
Jeden vorangehenden Tag 4 Min. später; jeden folgenden Tag 4 Min. früher.

Raben. Gegen Norden scheint sich alles um eine Viertelsdrehung entgegen dem Uhrzeiger verschoben zu haben, so daß der **Große Bär** jetzt hoch, **Cepheus**

und **Cassiopeia** aber tief zu sehen sind. Nahe dem Horizont erglänzen **Wega** und **Deneb**, sofern nicht ein Bergrücken sich davor stellt.



Ost Sterngröße Sterngröße West
 ● = 1, ● = 2 Süd, 1. April, 9 Uhr abends ● = 3, ● = 4



Römisches Ornament (Plastik) Epoche 150 v. Chr. bis 375 n. Chr.

März Dritter und vierter Monat des Jahres, vierzehnte Woche. **Sonntag 28.** 1749 * P. S. Laplace, Astronom u. Mathematiker. — Das Herz gleicht ganz dem Meere, hat Ebbe, Sturm und Flut, und manche schöne Perle in seinen Tiefen ruht.

Montag 29. 1536 Die Berner erobern Schloß Chillon (Sr. Nägeli). — 1840 * Emin Pascha, Afrikaforscher. — Dank schulden wir denen, die uns belehren.

Dienstag 30. 1559 † Rechenmeister A. Ries. - 1746 * D. Francisco Goya, spanischer Maler. - Gemeinsames Kämpfen und Erleben schließt enger zusammen.

Mittwoch 31. 1723 Major Davel versucht, die Waadt von Bern zu befreien. — 1911 Durchstich des Lötschbergtunnels. — Habe immer ein gutes Gewissen (Knigge)

April, Donnerstag 1. 1578 * Engländer W. Harvey, Entdecker des Blutkreislaufes. — 1732 * J. Haydn. — Achtung ist besser als Gold. (Sprichwort)

Freitag 2. 742 * Kaiser Karl d. Große. — Gemüt ist mehr als Geist; denn das Gemüt besteht als Wurzel, wenn der Geist wie Blütenduft vergeht. (Rüdert)

Samstag 3. 1897 † Joh. Brahms, Komponist. — Den Geschmack kann man nicht am Mittelgut bilden, sondern nur am Allervorzüglichsten. (P. Edermann)



Römisches Ornament (Plastik) Epoche 150 v. Chr. bis 375 n. Chr.

April Vierter Monat des Jahres, fünfzehnte Woche. **Sonntag 4.** 1460 Eröffnung der Universität Basel. — 1846 * R. P. Pictet, Genfer Physiker. — Leiden, Irrtum und Widerstandskraft halten das Leben lebendig. (Gottfr. Keller)

Montag 5. 1827 * J. Lister (antisept. Mundverband). — Brechet mit euren Leidenschaften, und ihr werdet sehen, wieviel weniger Leiden ihr euch schafft.

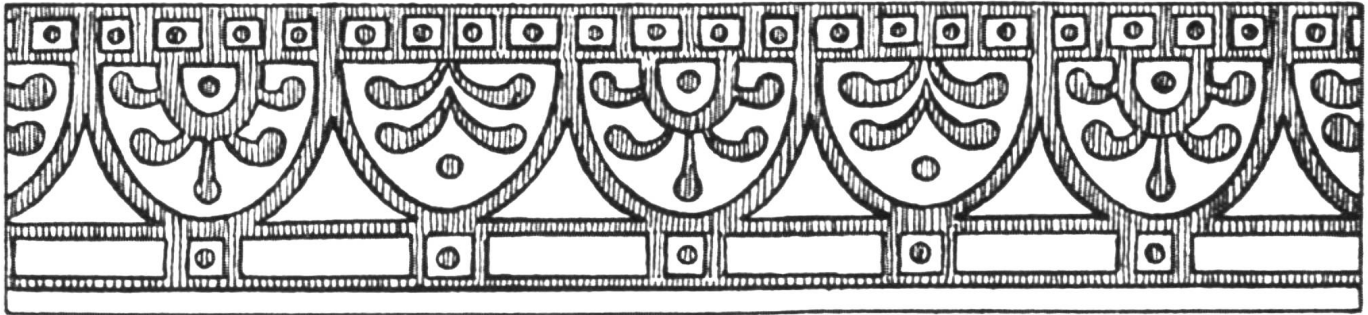
Donnerstag 8. 1835 † W. von Humboldt. — Ergründe kühn das Leben, vergiß nicht in der Zeit, daß mit verborgnen Stäben mißt die Unendlichkeit. (G. Keller)

Dienstag 6. 1909 Rob. E. Peary entdeckt den Nordpol. — Wißt, wo es keinen Herrn und Diener gibt: wo eins dem andern dient, weil eins das andere liebt!

Freitag 9. 1388 Schlacht bei Näfels (Glerner gegen Österreicher). — Am Wahn, daß sie zu was Besserem geboren, ging manche tüchtige Kraft verloren.

Mittwoch 7. 1539 * Tobias Stimmer, hervorrag. Schaffh. Maler und Formschneider. — Den Bürger ziert der Arbeit Mühe, durch seinen Fleiß wird er geehrt.

Samstag 10. 1755 * Sam. Hahnemann, Begründer der Homöopathie, in Meissen. — Wer unfruchtbaren Acker baut, vergeblich nach der Ernte schaut. (Sprichwort)



Pompejanisches Ornament (Malerei) Epoche 400 v. Chr. bis 79 n. Chr.

April Vierter Monat des Jahres, sechzehnte Woche. **Sonntag 11.** 1713 Utrechterfriede. — 1806 * A. Grün, Dichter. — Tauch' in den Geist nur eines Meisters ganz und sieh' - du erbst auch seiner Sprache Form und Harmonie.

Montag 12. 1798 Annahme der helvetischen Verfassung durch acht Kantone. — Das Rechte sehen und nicht tun, zeugt von Mangel an Mut. (Chinesisch)

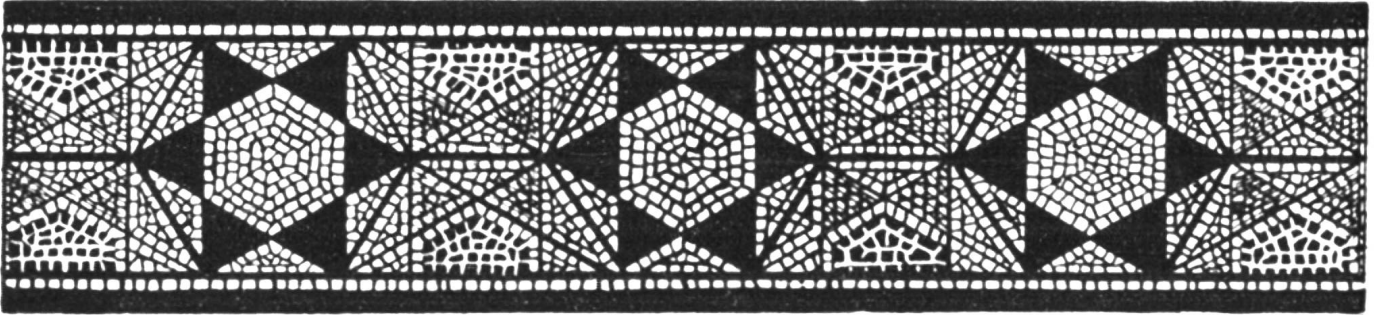
Donnerstag 15. 1632 Gustav Adolf besiegt Tilly am Sech. - 1707 * L. Euler, gr. Mathematiker, Basel. - Sei dienstfertig, aber nicht zudringlich! (Knigge)

Dienstag 13. 1598 Edikt von Nantes. - 1849 Erstürmung der Düppeler Schanzen. - Wer sich nichts versagen kann, der wird nie stark und unabhängig.

Freitag 16. 1867 * Wilb. Wright, amerikan. Flieger. — Das Leben ist eine Mission und nur der lebt wirklich, der es als eine solche auffaßt. (Mazzini)

Mittwoch 14. 1629 * Chr. Huygens (Pendeluhr). — 1871 Verfassung des Deutschen Reiches. — Vermeide es, deinen Gegner zu tranken und zu reizen!

Samstag 17. 1747 * Friedrich König (Schnellpresse). — Man muß nur in die Fremde gehn, um das Gute kennen zu lernen, was man zu Hause besitzt. (Goethe)



Pompejanisches Ornament (Mosaik) Epoche 400 v. Chr. bis 79 n. Chr.

April Vierter Monat des Jahres, siebzehnte Woche. **Sonntag 18.** 1863 Gründung des Schweiz. Alpenklubs in Olten. — 1906 San Francisco durch Erdbeben zerstört. — Nichts führt zum Guten, was nicht natürlich ist. (Schiller)

Montag 19. 1588 † Paolo Veronese, ital. Maler. — Im voraus freuen mag sich schon der guten Tat, wer nur dazu gefaßt den festen Vorsatz hat. (Rüdert)

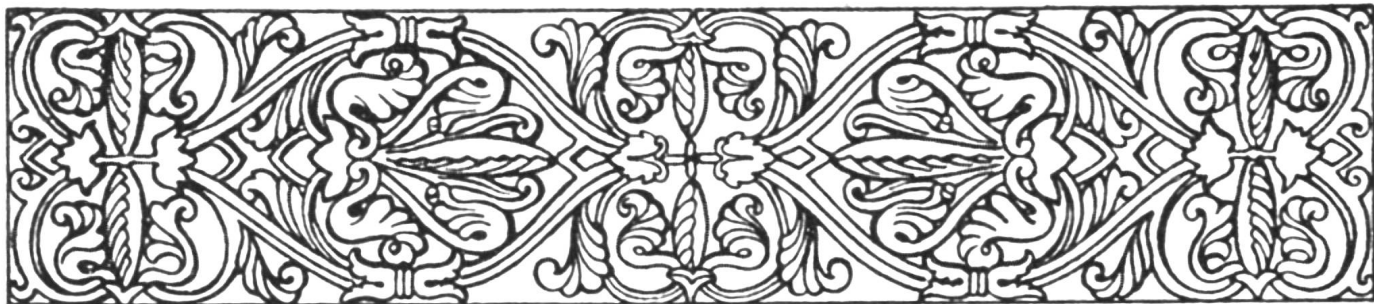
Donnerstag 22. 1724* Imman. Kant, Philosoph. — Was in der Sprache Fluß die Zeiten längst verflacht, oft hat's zu neuem Reiz ein neuer Geist entfacht.

Dienstag 20. 571 * Mohammed in Mekka. — 1808* Napoleon III. — Man wirft den alten Eimer nicht weg, bevor man weiß, ob der neue das Wasser hält.

Freitag 23. 1616 † M. de Cervantes. — 1564 *, 1616 † William Shakespeare. — Man kann nicht allen helfen, sagt der Engherzige, und hilft keinem.

Mittwoch 21. 1488 * Ulrich v. Hutten, Kämpfer für geistige Freiheit, polit. Schriftsteller. — Nicht geloben ist besser als geloben und nicht halten.

Samstag 24. 1743 * E. Cartwright (mech. Webstuhl). — 1845* C. Spitteler. — 1832 Schweiz. Turnverein in Aarau gegründet. — Erst erprob's, dann lob's.



Byzantinisches Ornament (Plastik) 8.—11. Jahrhundert.

April Vierter und fünfter Monat des Jahres, achtzehnte Woche. **Sonntag 25.** 1599 * Oliver Cromwell. — 1874 * Guglielmo Marconi (Funkentelegraphie). — Erdachtes wird zu denken geben, doch nur Erlebtes wird beleben. (Paul Heyse)

Montag 26. 121 * Mark Aurel. - 1787 * Uhland. - 1822 * Jaak Gröbli, Erfinder der Schiffstischmaschine. - Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten.

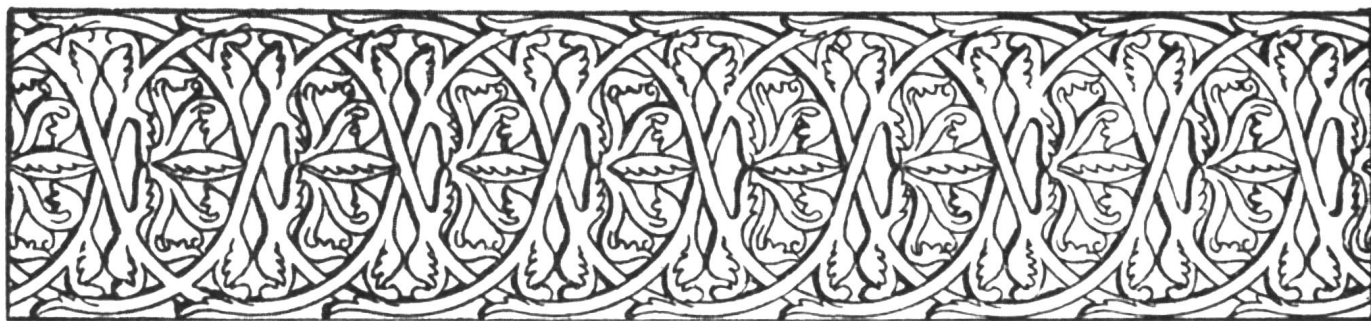
Donnerstag 29. 1833 Stiftung der Universität Zürich. - Der Menschen Sünden leben fort in Erz; ihr edles Wirken schreiben wir ins Wasser. (Shakespeare)

Dienstag 27. 469 v. Chr. * Sokrates. — 1791 * Samuel Morse. — Besser helfen, daß einer nicht falle, als die Hand reichen zum Aufstehen. (Sprichwort)

Freitag 30. 1777 * Mathematiker Gauß. — Zum Anfang Verstand und Rat, zum Fortgang Vorsicht, zum Vollenden Glück und Beständigkeit. (Sprichwort)

Mittwoch 28. 1829 * Ch. Bourseul, Mitfinder des Telephons. — Was man erfahren, muß man bewahren, so wird man flug mit den Jahren. (Sprichwort)

Mai, Samstag 1. 1351 Zürich tritt der Eidgenossenschaft bei. — 1802 * Martin Disteli. — Was wir nicht wissen sollen, das sollen wir nicht wissen wollen.



Byzantinisches Ornament (Plastik) 6.—11. Jahrhundert.

Mai Fünfter Monat des Jahres, neunzehnte Woche. **Sonntag 2.** 1519 † Leonardo da Vinci. — 1798 Unabhängigkeitskämpfe in Schwyz. — Sich leicht und offen freuen können ist das Zeichen einer edlen Gesinnung. (Josef Holl)

Montag 3. 1761 * Kozhebue. — 1820 * Vincenzo Dela, Tessiner Bildhauer. — Eigner Herd ist Goldes wert; ist er schon arm, ist er doch warm. (Goethe)

Donnerstag 6. 1859 † Alex. v. Humboldt, Naturforscher. — Wenn Wahrheit dein Leben durchleuchtet, brauchst du nicht von ihr zu reden. (Lisa Wenger)

Dienstag 4. 1846 * Henryk Sienkiewicz (Quo vadis). — Ein Wort ist nicht Ein Wort, sprechen es ihrer Zwei, gleichwie aus einem Buch Zwei lesen Zweierlei.

Freitag 7. 1815 Errichtung der 1. Hütte zum Beherbergen v. Naturfreunden auf dem Rigi. — Sei, was du bist, immer ganz, und immer derselbe! (A. Knigge)

Mittwoch 5. 1785 * A. Manzoni. — 1821 † Napoleon I. auf St. Helena. — Wer Barmherzigkeit gegen Elende übt, der bedenkt seine eigene Not. (Sprichw.)

Samstag 8. 1902 Ausbruch des Mont Pelé (Martinique). — 1828* Henri Dunant, Genf. — Selber bereitet sich Böses der Mann, der's andern bereitet. (Hesiod)

Monatspiegel

Wetterregeln

Kühler Mai, viel Stroh und Heu. — Maientau macht grüne Au. — Viele Gewitter im Mai, singt der Bauer Juchhei. — Mairegen auf die Saaten, dann regnet es Dufaten. — Pantrazius (12.), Servazius (13.), Bonifazius (14.) bringen oft Kälte und Verdruß.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Mai im Jahre	Durchschnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- schein- dauer in Stunden
1922	15,2	3,1	28,8	47	8	278
1923	12,0	3,5	25,4	154	16	224
1924	13,6	5,1	25,4	164	17	191

Blicke in die Natur. Suche an Obstbäumen Schädlinge, am Apfelbaum den „Brenner“ im Innern angebrannt erscheinender Blütenknospen (Made des Apfelblütenstechers, Käfer); Blutlaus (weißer Silz); in jungen Kirschen den Kellenmacher (Made eines Käfers). — Setze einige Bohnen und Getreideförner in einen Topf feuchter Erde, notiere die Zeitdauer bis zum Keimen der Pflanzen, beobachte die errinnenden Pflänzchen.

Gartenbau. Wir säen Bohnen, Gurken, Rosenkohl, Bodenkohlraabi und Salat und stecken nochmals Erbsen. Wir setzen Lauch, Sellerie, Salat, Lattich, Kohllarten und in der zweiten Hälfte des Monats Tomaten, Sommerblumen aller Art. Die Erbsen werden behäufelt, Frühkartoffeln behäkt. Noch können wir Dahlien und Gladiolen pflanzen. — An Ungeziefer bekämpfen wir Maulwurfsgrillen, Schneden, Drahtwürmer, Maitäfer, Blattläuse.

Obstbau. Die Baumblüte ist vorüber, und an Stelle der Blüten erblicken wir die jungen, winzigen Früchtchen. Die Bäume und Sträucher stehen im Blättereschmutz da. Auf die zahlreichen Schädlinge gilt es jetzt ein wachsames Auge zu halten und sie mit entsprechenden Mitteln zu bekämpfen. Blattläuse, Gespinnstmotten, Stachelbeerräupen machen sich unliebsam bemerkbar. — Bei trockener Witterung müssen neugepflanzte Bäume durch-



Sternbild

Mai

Zwillinge

dringend gegossen werden. — Der Boden wird gelodert und von Unkraut rein gehalten. Gegen Monatsende zeitigt die erste löstliche Frucht unseres Beerengartens, die Erdbeere.

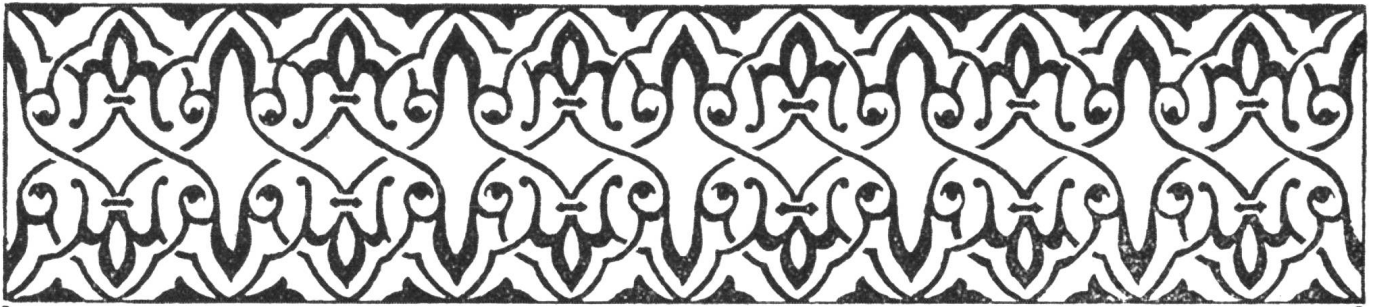
Landwirtschaft. Das Kartoffellehen wird beendet. Sind keine Fröste mehr zu befürchten, wird Klee- und Grassamen gesät. Die erstgepflanzten Kartoffeln werden gehäkt. Gegen Ende des Monats wird mit der Heuernte begonnen.

Hauswirtschaft. Ofen, Kamine und Zentralheizungen jetzt, und nicht erst im Herbst, in Ordnung bringen lassen. — Wer jetzt Brennholz bestellt, erhält bei manchen Firmen Preisermäßigung. — Betten und Kleider sonnen.

Gesundheitsregeln. Beim Velofahren und Fußballspielen und anderem Sport muß das Herz geschont werden. Gefährlich ist das Bergauffahren. — Zähle vor und gleich nach Sportübungen deine Pulschläge; hüte dein Herz vor Überanstrengungen.

Handel und Gewerbe. Wer zu spät bestellt, hat Schwierigkeiten mit der Ablieferung.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen bedeuten Einfuhr der Schweiz in Millionen Franken) Alger-Tunis (Getreide 0,9 Mill., Wein 0,3 Mill., Gemüse, Wolle; total 4 Mill.); Zentral-Asien; Japan; Texas; Florida.



Arabisches Ornament (Intarsia) 9. und 10. Jahrhundert.

Mai Fünfter Monat des Jahres, zwanzigste Woche. **Sonntag 9.** 1805 † Friedr. Schiller zu Weimar. — Wirke Gutes, du nährst der Menschheit göttliche Pflanze; bilde Schönes, du streust Keime der göttlichen aus. (Schiller)

Montag 10. 1760 * J. Peter Hebel. — 1871 Friede zu Frankfurt (deutsch-franz. Krieg). — Trage keine Nachrichten aus einem Haus in das andere! (Knigge)

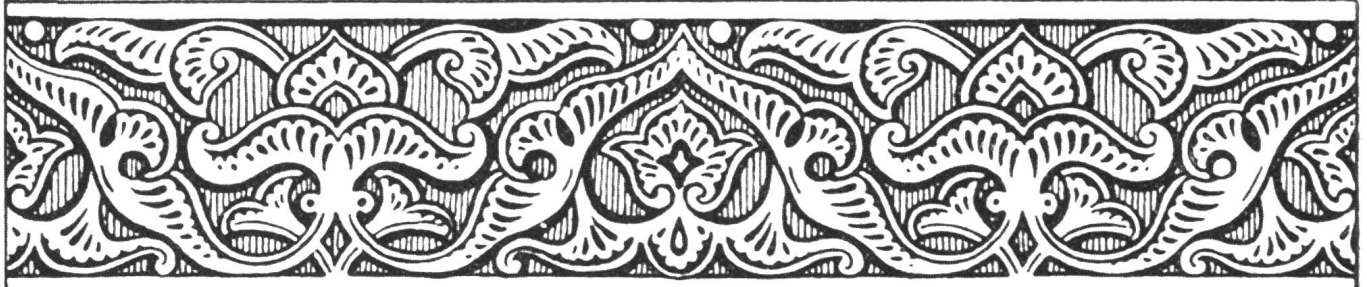
Dienstag 11. 1686 † Otto v. Guericke, Erfinder der Luftpumpe und des Manometers. — Nichts demütigt so sehr auf Erden, als mit Unrecht gelobt zu werden.

Mittwoch 12. 1820* Flor. Nightingale, Organisatorin der Verwundetenpflege (Krimkrieg). — Gutes Benehmen ist ein Schlüssel zu jedem Hause. (Zoozmann)

Donnerstag 13. 1717* Kaiserin Maria Theresia, Wien. — Wohlwollen bringt mehr Freunde als Reichtum und gibt größeres Ansehen als Macht. (Sénelon)

Freitag 14. 1394 Brand von Bern, 500 Häuser eingeäschert. — 1752 * Albr. Thaer, Förderer der Landwirtschaft. — Des Menschen wahre Hoheit ist Demut.

Samstag 15. 1403 Schlacht b. Speicher. — 1800 Napoleons Übergang über den St. Bernhard. — Weß das Herz voll ist, deß geht der Mund über. (Sprichwort)



Arabisches Ornament (Intarsia) 9. und 10. Jahrhundert.

Mai Fünfter Monat des Jahres, einundzwanzigste Woche. **Sonntag 16.** 1318 Die Solothurner retten ihre ertrinkenden Feinde. — 1788 * Friedrich Rüdert. — Hast du im Tal ein sich'res Haus, dann wolle nie zu hoch hinaus. (Förster)

Montag 17. 1749* Ed. Jenner (Schuß-
pockenimpfung). — Wiederholen alter
Lektüre ist der sicherste Provierstein ge-
wonnener weiterer Bildung. (Hebbel)

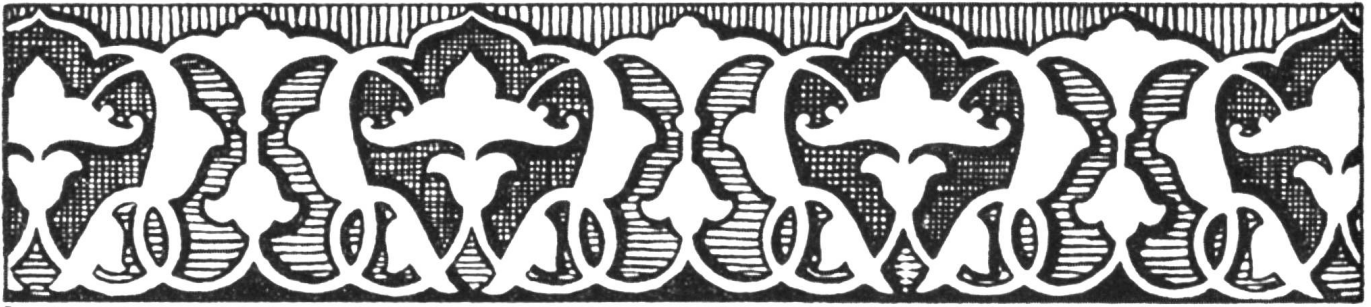
Donnerstag 20. 1815 Der Wiener Kon-
greß anerkennt die Unabhängigkeit der
Schweiz. — Der Alten Rat, der Jungen
Tat, der Männer Hut war allzeit gut.

Dienstag 18. 1804 Napoleon I. wird
Kaiser. — 1899 Erste Friedenskonferenz
im Haag. — So klein ist keine Spanne
Zeit, sie steht zu Großem dir bereit.

Freitag 21. 1471* Albr. Dürer. — 1506
† Christoph Kolumbus. — Der Edelmut
leidet unter den Schmerzen anderer,
als ob er dafür verantwortlich wäre.

Mittwoch 19. 1762* Philosoph Fichte.
— 1898† Gladstone, engl. Staatsmann.
— Willst du nicht beneidet sein, so sage
dein Glück niemandem. (Sprichwort)

Samstag 22. 1813* Richard Wagner,
Komponist. — 1882 Eröffnung d. Gott-
hardbahn. — Ein feines Wort versteht
allein der Leser, welcher selber fein.



Türkisches Ornament (Bemalte Plastik) 15. und 16. Jahrhundert.

Mai fünfter Monat des Jahres, zweiundzwanzigste Woche. **Sonntag 23.** 1707 * Linné, schwed. Naturforscher. — Das Beste, was wir auf dieser Welt tun können, ist, unsern Mitmenschen recht viele kleine Freuden zu machen. (Rosegger)

Montag 24. 1619 * Ph. Wouwerman, holl. Maler. — 1814 * Viktoria, Königin von England. — Genaue Abrechnung erhält die Freundschaft. (Sprichwort)

Donnerstag 27. 1910 † Koch, Bekämpfer der Infektionskrankheiten. — Je vornehmer einer ist, je höflicher behandelt er den Niedrigen. (Ludwig Börne)

Dienstag 25. 1799 Gefecht b. Frauenfeld. — 1818 * Schweiz. Kunsthistoriker Burdhardt. — Straf' deinen Freund heimlich, lobe ihn öffentlich! (Sprichwort)

Freitag 28. 1807 * Louis Agassiz, Schweiz. Naturforscher. — 1810 * Alex. Calame, Schweiz. Maler. — Durch Tattgefühl wirst du nie Anstoß erregen.

Mittwoch 26. 1857 Pariser Vertrag. Preußen verzichtet auf Neuenburg. — Keine Wohltat ist größer als die des Unterrichts und der Bildung. (Knigge)

Samstag 29. 1453 Konstantinopel durch die Türken erobert. — Es kommt nicht darauf an, wie vielen, sondern was für Leuten man gefällt. (Aus dem Latein.)

Monatspiegel

Wetterregeln

Diel Donner im Juni bringt ein fruchtbares Jahr. — Wenn im Juni Nordwind weht, das Korn zur Ernte trefflich steht.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Juni im Jahre	Durchschnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau. in Stunden
1922	16,2	9,1	26,4	144	16	218
1923	12,4	5,1	23,5	65	13	181
1924	15,5	10,3	25,7	113	18	226

Blide in die Natur. Stich einen ge-
spikten Bleistift leicht in die Blüte
einer Orchis (Knabenkraut). Beob-
achte einige Minuten das Resultat des
Versuches und suche dir das Geschehene
zu erklären. — Achte dich bei Aus-
flügen und besonders Bergtouren der
Blütenpracht der Pflanzen und inter-
essiere dich für ihr Wachstum und ihr
Leben. — Beobachte und verfolge den
Stand, das Reifen der Kulturpflanzen;
erkenne alle Schädlinge. — Beobachte
am 21. Juni (längster Tag) die Sonne,
wie am 21. März, und vergleiche.

Gartenbau. Im Gemüsegarten müssen
wir uns schon auf den Winter rüsten,
indem wir jetzt die verschiedenen Win-
tergemüse aussäen, wie: Karotten,
Randen, Sonnenwirbel (Endivien),
Marcelintohl, Sedertohl, Rübtohl, Go-
liatte. Außerdem säen wir nochmals
Kopfsalat, Lattich, Bohnen. — Eine
große Rolle spielt jetzt das Gießen,
Düngen, Jäten und Bodenlockern. —
Wir ernten die ersten zarten Gemüse:
Salat, Radieschen, Erbsen, Kefen, bald
auch Rübtohl und Frühblumentohl. —
Der Ziergarten steht im Zeichen der
Blumenkönigin, der Rose. Nicht ver-
gessen, abgeblühte Rosen abzuschneiden.

Obstbau. Im Zwergobstgarten wird der
Sommerschnitt, das sog. Pinzieren aus-
geführt, dabei aber streng darauf ach-
ten, daß die Leittriebe unberührt blei-
ben. An den Spalieren gibt's zu heften
und zu binden. Die Reben werden aus-
gebrochen, angeheftet und gleichzeitig
gegen den echten Mehltau geschwefelt,
Birnen und Apfelbäume, die der Schorf-
krankheit unterworfen sind, müssen



Sternbild

Krebs

Juni

mit Kupferalkalibrühe besprüht werden. — Neugepflanzte Bäume müssen bei trockenem Wetter durchdringend ge-
gossen werden. — Die Erdbeerbeete
stehen jetzt im Zeichen der Vollernte.

Landwirtschaft. Die Heuernte wird
fortgesetzt. Die Kartoffeln werden ge-
häufelt und mit Bordeauxbrühe be-
sprüht. Im Walde beseitigt man die
Unkräuter. Nach der Heuernte werden
die Wiesen soviel wie möglich begül-
lt.

Hauswirtschaft. Ski nachsehen, mit
Wachs einreiben, Schlittschuhe ölen. —
Beste Einmachzeit für Erdbeeren.

Gesundheitsregeln. Fluß- u. Seebäder
sind außerordentlich gesund. Bevor man
ins Flußbad geht, erst den Körper durch
Abwaschen abkühlen. Bade nie mit vol-
lem, aber auch nie mit leerem Ma-
gen. Sei zu Beginn der Badezeit beim
Schwimmen besonders vorsichtig. Deine
Kräfte haben seit letztem Jahr abge-
nommen. Trainiere dich wieder.

Handel, Gewerbe. Am 1. Eröffnung d.
Bergbahnen u. Hotels. Sommerfahrpl.

In weiter Welt. Erntezeit in:
(Zahlen = Schweiz. Einfuhr in Mill. Fr.)
Frankreich (Wein 10,4 Mill., Getreide,
Südfrüchte, Gemüse 18 Mill.); Spanien
(Wein 23 Mill., Südfrüchte 4 Mill.);
Portugal; Italien (Wein 20,1 Mill.,
Gemüse, Obst, Südfrüchte 22,7 Mill.);
Reis 4,9 Mill.); Griechenland; Türkei;
Der. St. v. Amerika (Mai-Juli) (Ge-
treide 35,6 M., Baumwolle 39 Mill.,
Tabak 15,4 Mill., Zuckerrohr 4,2 Mill.).



Türkisches Ornament (Bemalte Plastik) 15. und 16. Jahrhundert.

Mai Fünfter und sechster Monat des Jahres, 23. Woche. **Sonntag 30.**
1265 * Dante, italien. Dichter. — Wer über seinem Stand steht, der schwebt
in der Luft, und wer in der Luft schwebt, sehe zu, daß er nicht falle. (Gottlieb)

Montag 31. 1902 Friede zu Pretoria
(Burenkrieg). — Ein Wort ist oft besser
als eine große Gabe, und ein hold-
seliger Mensch gibt sie beide. (J. Sirach)

Donnerstag 3. 1740 Friedrich der
Große hebt die Solter auf. — 1844 *
Detlev von Liliencron, Dichter. — Von
den Toten soll man nichts Böses sagen.

Juni, Dienstag 1. 1894 Einführung
d. mitteleuropäischen Zeit. — 1906 Er-
öffnung des Simplontunnels. — Verfüge
nie über dein Geld, bevor du es hast!

Freitag 4. 1352 Glarus tritt in den
Bund. — 1799 Schlacht bei Zürich (Öster-
reicher gegen Franzosen). — Mache
dich nicht lustig über gebrechliche Leute!

Mittwoch 2. 1882 † Garibaldi, ital. Na-
tionalheld. — Von allem, was hienieden
des Menschen Herz begehrt, ist nur des
Herzens Frieden all des Begehrens wert.

Samstag 5. 1826 † Karl Maria von
Weber, Komponist. — Erst im Sturme
erkennen wir den Reiz der Ruhe, erst
in der Fremde den Zauber der Heimat.



Indisches Ornament (Malerel) 16. und 17. Jahrhundert.

Juni Sechster Monat des Jahres, vierundzwanzigste Woche. **Sonntag 6.** 1513 Sieg der Eidgenossen bei Novara. — Das erreichte Ziel bringt uns selten Befriedigung, unser bester Lohn liegt im Streben. (Friedrich von Bodenstedt)

Montag 7. 1811 * J. Simpson, Erfinder der Chloroform-Narkose. — Wenn du dich geirrt hast, dann schäme dich nicht, es besser zu machen. (Periander)

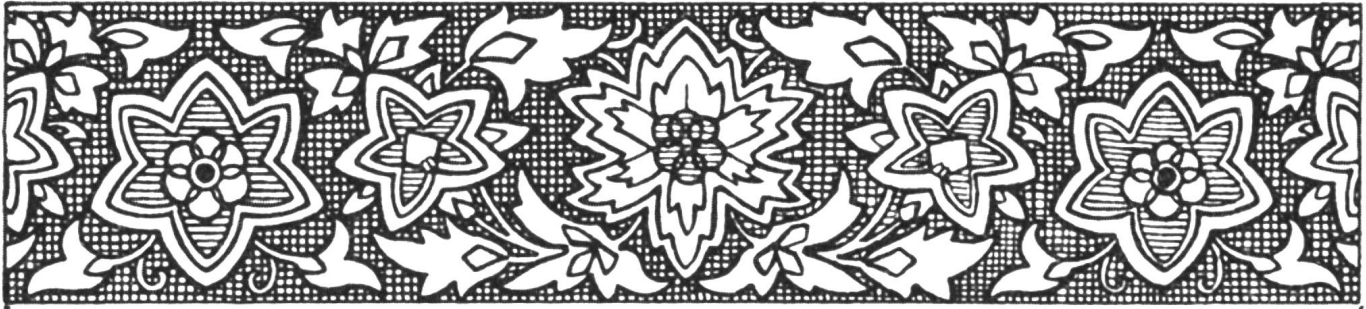
Donnerstag 10. 1819* Gust. Courbet, franz. Maler. — Mein Weg muß grad sein, ich kann nicht wahr sein mit der Zunge und mit dem Herzen falsch. (Schiller)

Dienstag 8. 1781* Eisenbahnbauer G. Stephenson. - 1810* R. Schumann, Musiker. - Nichts im Zorne begonnen! Tor, wer im Sturme sich einschiffet. (Haugh)

Freitag 11. 1474 Abschluß der „Ewigen Richtung“ d. Eidgenossenschaft mit Österreich. — 1864* R. Strauß, Komponist. — Nimmer tun ist die beste Buße.

Mittwoch 9. 1672 * Zar Peter der Große. — 1843 * Berta v. Suttner. — Läßest du nie ihn kommen in Not, nie fragt der Junge: wie teuer das Brot?

Samstag 12. 1812* H. Beecher-Stowe („Onkel Toms Hütte“). - 1829* Johanna Spyri. - Was am Anfang wehe tut, das geht meist am Ende gut. (Sprichw.)



Indisches Ornament (Stoff) 16. und 17. Jahrhundert.

Juni Sechster Monat des Jahres, fünfundzwanzigste Woche. **Sonntag 13.** 1810 † Schriftsteller Joh. Gottfried Seume. — Tue dem Greise, was du willst, daß man dir tun solle, wenn einst deiner Scheitel Haar versilbert sein wird.

Montag 14. 1800 Schlacht b. Marengo. — Um Groll und Zwiespalt ist's im Augenblick geschehn, wenn Große Mann für Mann sich gegenüberstehn. (Spitteler)

Donnerstag 17. 1405 Schlacht am Stoß. - 1818* Charles Gounod, Komponist. - Verachte nicht den Rat der älteren Vernunft, die Warnung des Erfahrenen!

Dienstag 15. 1843* Edv. Grieg, Komponist. — 1888 † Kaiser Friedrich III., Regierungsantritt Wilhelms II. — Gehorsam ist die Grundfeste aller Ordnung.

Freitag 18. 1675 Schlacht bei Seherbellin. 1815 Schlacht bei Waterloo. — Laß Neid und Mißgunst sich verzehren, das Gute werden sie nicht wehren.

Mittwoch 16. 1313 * Boccaccio, ital. Dichter. — 1745* Maler Sigmund Freudenberger in Bern. — Wer fremde Wunden verbindet, vergift die eigenen.

Samstag 19. 1623 * Blaise Pascal, franz. Philosoph und Mathematiker. — Ueber sich denken macht demütig, an sich denken egoistisch. (Jenny Bach)



Persisches Ornament 16. und 17. Jahrhundert.

Juni Sechster Monat des Jahres, sechsundzwanzigste Woche. **Sonntag 20.** 1895 Eröffnung des Nord-Ostseekanals. — Neben der Poesie hat keine Kunst für das innere Leben eine so tiefgreifende Bedeutung wie die Musik. (Dav. Strauß)

Montag 21. 1339 Schlacht bei Laupen.
- 1819* Jacques Offenbach, Komponist, Köln. - Setze vor deiner Tür, dann finden fremde Besen dort wenig Arbeit.

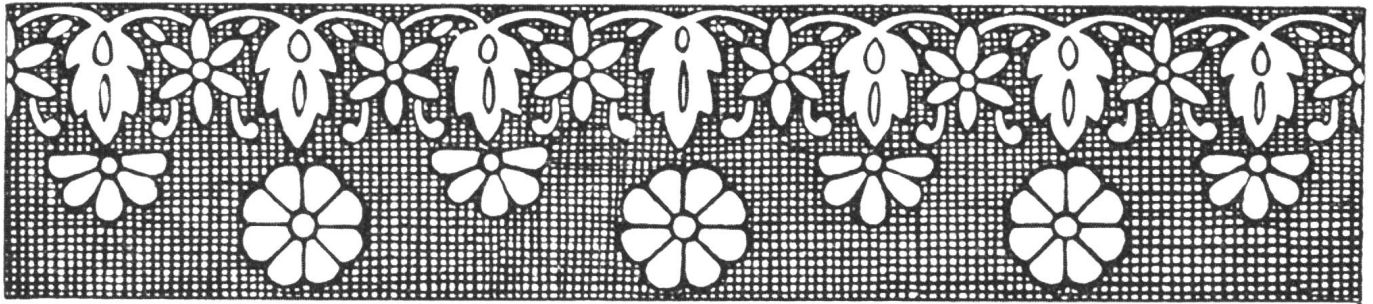
Donnerstag 24. 1600 Bacher entdeckt die Quellen des Bades Weißenburg. — 1859 Schlacht bei Solferino. — Der Freund ist unser zweites Ich. (Cicero)

Dienstag 22. 1476 Schlacht b. Murten. — 1527† Machiavelli, ital. Staatsmann, Geschichtschreiber. — 1767* Wilh. von Humboldt. - Gewohnheit ist ein Tyrann.

Freitag 25. 1530 Reichstag zu Augsburg. — Strebe nach Vollkommenheit, aber nicht nach dem Scheine der Vollkommenheit und Unfehlbarkeit. (Knigge)

Mittwoch 23. 1446* Christoph Kolumbus. — Das schon ist Freud' und Lohn, das Schöne nur zu sehen; denn eine feine Kunst ist's schon, Kunst zu verstehen.

Samstag 26. 1918† P. Rosegger. — Nimm von der Welt nicht ein, was deinen Geist zerstreut, nur soviel, daß daran dein Denken sich erneut. (Rüdert)



Indisches Ornament (Vasenmalerei) 16. und 17. Jahrhundert.

Juni 6. und 7. Monat des Jahres, siebenundzwanzigste Woche. **Sonntag 27.** 1771 * Ph. C. Sellenberg, Schweiz. Pädagoge. — 1816 * Friedr. G. Keller (fabrizierte Papier aus Holz). — Die Quelle rinnt — und fragt nicht, wem sie rauscht.

Montag 28. 1577 * P. Rubens, fläm. Maler. — 1712 * J. J. Rousseau. — Nur die Unglücklichen haben die Zukunft, die Glücklichen haben die Gegenwart.

Dienstag 29. 1858 * Oberst Goethals, Erbauer des Panama-Kanals. — Es geschieht nichts Gutes, es findet seinen Lohn, nichts Böses, es wird bestraft.

Mittwoch 30. 1422 Schlacht b. Arbedo. — 1893 † Colladon, Genfer Physiker. — An Rat gebracht es nie einem Mann, der vor- und rückwärts schauen kann.

Juli, Donnerstag 1. 1875 Inkrafttreten des Weltpostvertrages von Bern (9. Okt. 1874). — Ein Charakter ist ein vollkommen gebildeter Wille. (Novalis)

Freitag 2. 1714 * W. Gluck, Komp. — 1724 * Klopstock. — 1778 † J. J. Rousseau. — Sei nicht gar zu sehr ein Slave der Meinungen anderer von dir. (Knigge)

Samstag 3. 1798 Freiheitskämpfe in Schwyz. — Menschen zu finden, die mit uns fühlen und empfinden, ist wohl das schönste Glück auf Erden. (Spitteler)

Monatspiegel

Wetterregeln

Hundstage hell und klar, zeigen an ein gutes Jahr. — Wenn die Ameisen ihren Haufen im Juli höher machen, so folgt ein strenger Winter. — Was Juli nicht kocht, kann September nicht braten.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Juli im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau. in Stunden
1922	16,1	8,0	27,8	142	17	239
1923	20,1	12,3	30,4	57	7	292
1924	17,5	9,0	29,2	99	18	221

Blicke in die Natur. An Gräben und Teichen reges Insektenleben (Libellen, Mücken, Wasserläufer), auf den Pflanzen ausschlüpfende Insekten, im Wasser Vorstadien dieser Insekten. — Vergleiche zu verschiedenen Tageszeiten, am Schatten und an der Sonne, die Wärme von Luft und Wasser, Eisen, Stein, Holz usw.; erkläre dir den jeweiligen Unterschied und vergleiche mit den Temperaturen im Winter. — Zähle bei einem Gewitter, wenn es blitzt, die Sekunden bis zum Donner. Das Licht legt in der Sekunde 300.000 km zurück, man sieht es also augenblicklich, der Schall legt 330 m zurück; berechne die Entfernung des Gewitters.

Gartenbau. Im Blumengarten wird jetzt fleißig gegossen, gejätet und gelodert. — Wir säen Stiefmütterchen und Vergißmeinnicht für den Frühlingsflor. — Im Gemüsegarten werden gesät: Herbstrüben, Kopfsalat und nochmals Buschbohnen für die Herbst-ernte. — Wir pflanzen Rosenkohl, Sederkohl, Marcelinkohl und gegen Monatsende Sonnenwirbel (Endivien).

Obstbau. Im Beerenobstgarten erfreuen uns Himbeeren, Johannisbeeren und Stachelbeeren mit ihren köstlichen Früchten. Die Kirschen sind reif, an Spalieren prangen die ersten Aprikosen und Pfirsiche. An Zwergobstbäumen wird der Sommerschnitt wiederholt und das Anheften an den Spalierbäumen ist fortzusetzen. — Gegen Monatsende kann mit dem Äugeln (Okulieren) begonnen werden. Nach der Beerenernte werden die Beete gesäubert, entrannt, gehäckt und reichlich gedüngt.



Sternbild

Löwe

Juli

Landwirtschaft. Die Kartoffeln werden zum zweitenmal besprüht und von Unkräutern befreit. Beginn der Getreideernte. Sofort nach Einfuhr des Roggens wird der Acker flach gepflügt (gestruht), geeggt und mit Aderrüben besät, wenn möglich vor 25. Juli. Frühkartoffeln können gegen Ende des Monats gegraben werden.

Hauswirtschaft. Betten und Kleider sonnen, weil sich jetzt die Motten vermehren. — Ende Juli beste Einmachzeit für Kirschen.

Gesundheitsregeln. Die Kleidung soll leicht, lose sein. Die Bewegungen des Körpers dürfen nicht gehindert werden.

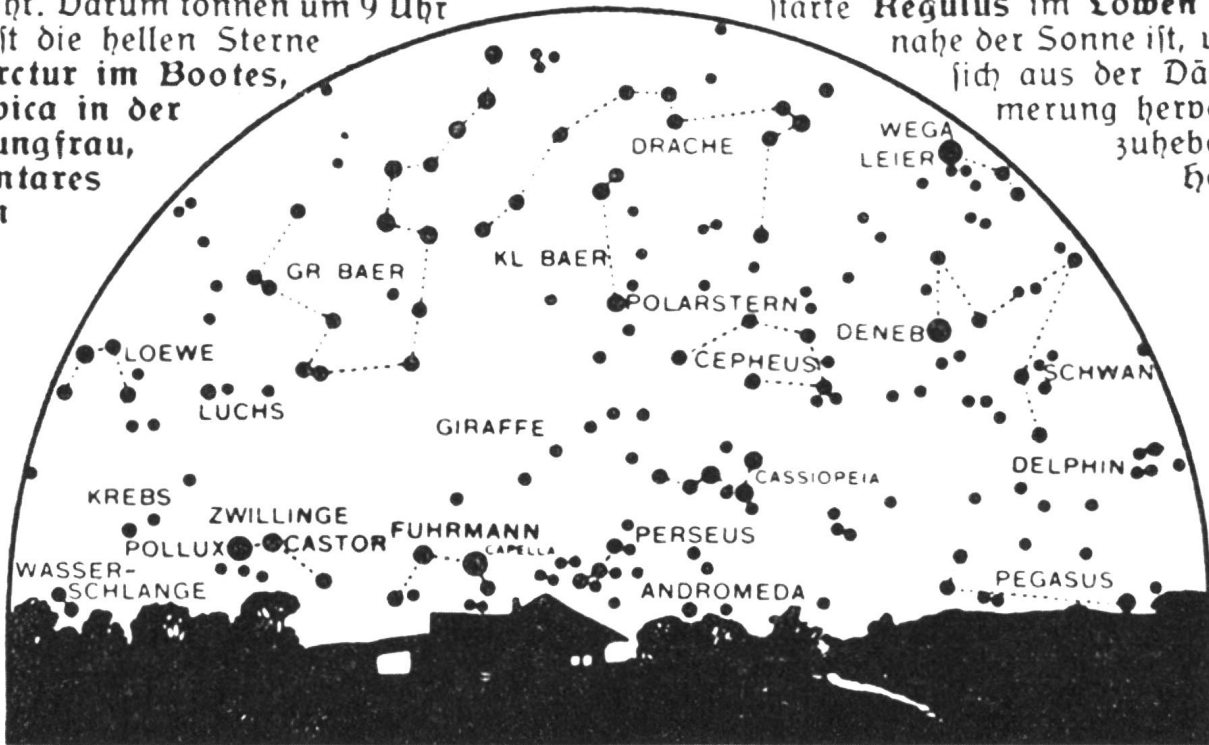
Handel, Gewerbe. Wir wollen an die Bahnangestellten denken und unser Gepäck rechtzeitig, gut verpackt und verschlossen zur Aufgabe bringen. Vom Gasthofpersonal wollen wir nichts Unnützes verlangen, es hat ohnedies schwere Arbeit.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen bedeuten Schweiz. Einfuhr in Mill. Fr.) Nordfrankreich; England; Schweiz; Deutschland (Getreide, Mehl, Graupe, Gries, Grütze, Malz 4,2 Mill., Hopfen 1 Mill., Kartoffeln, Gemüse, Obst); Österreich; Ungarn; Tschechoslowakei (Getreide 7,7 Mill., Malz 3 Mill., Zucker 43 Mill., Hopfen); Rumänien; Jugoslawien; Bulgarien; Rußland.

Sternkarte 1. Juli

Am 1. Juli steht die Sonne so hoch, daß sie erst um halb 9 Uhr untergeht. Darum können um 9 Uhr erst die hellen Sterne **Arctur** im **Bootes**, **Spica** in der **Jungfrau**, **Antares** im

Scorpion mit bloßem Auge gesehen werden, während der ebenfalls lichtstarke **Regulus** im **Löwen** zu nahe der Sonne ist, um sich aus der Dämmerung hervorzuheben. hoch im

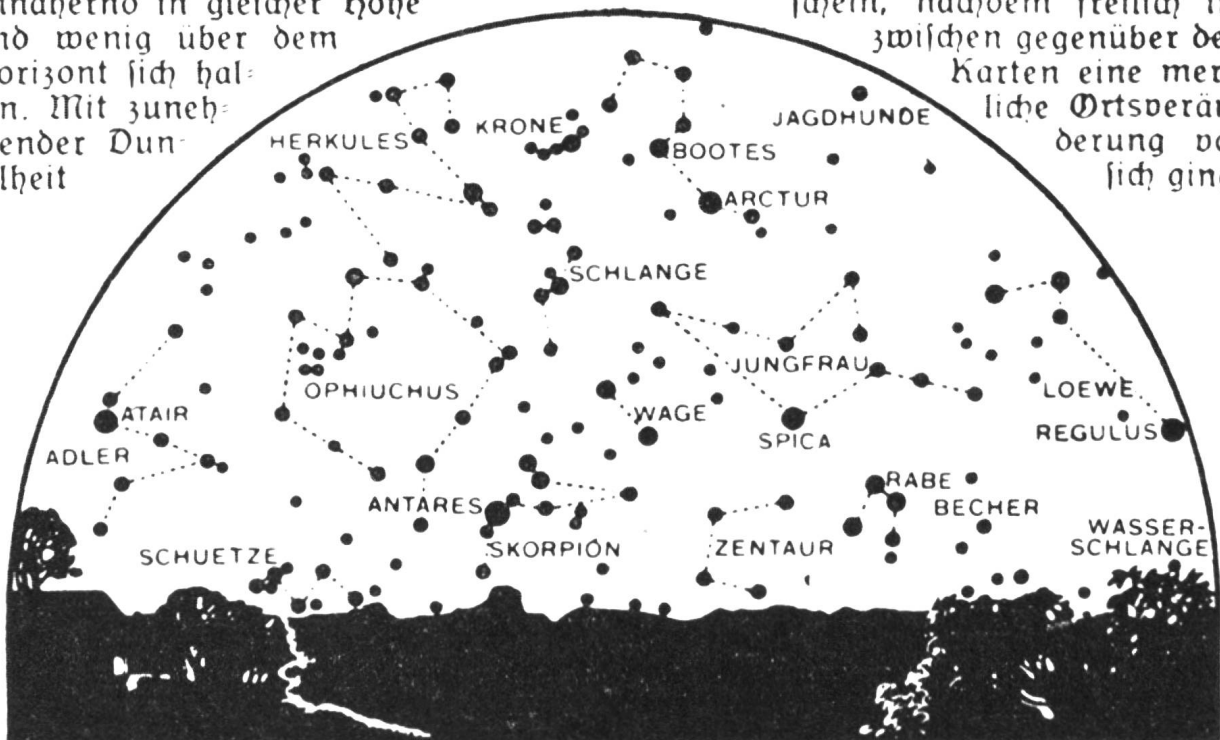


West Sterngröße Sterngröße Ost
 ● = 1, ● = 2 Nord, 1. Juli, 9 Uhr abends ● = 3, ● = 4

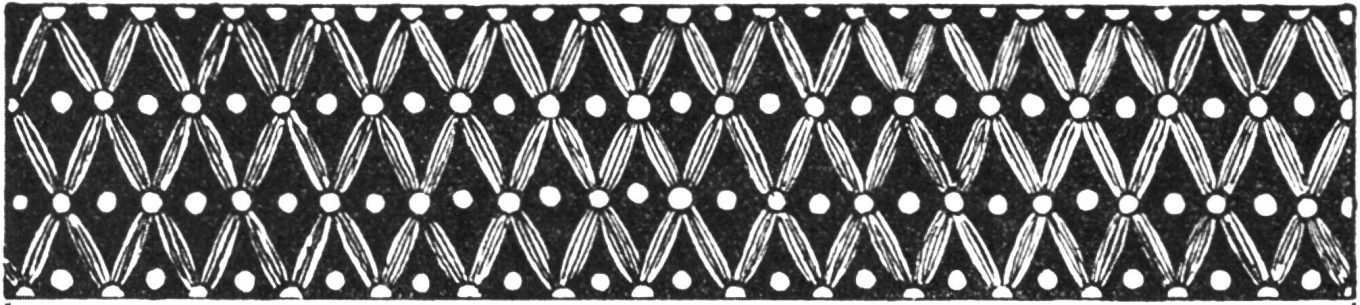
Jeden vorangehenden Tag 4 Min. später; jeden folgenden Tag 4 Min. früher.

Nordosten funkeln **Wega** und **Deneb**, während **Pollux**, **Castor** und **Capella** annähernd in gleicher Höhe und wenig über dem Horizont sich halten. Mit zunehmender Dunkelheit

kommen dann auch die Sterne zweiter, dritter und vierter Größe zum Vorschein, nachdem freilich inzwischen gegenüber den Karten eine merkliche Ortsveränderung vor sich ging.



Ost Sterngröße Sterngröße West
 ● = 1, ● = 2 Süd, 1. Juli, 9 Uhr abends ● = 3, ● = 4



Chinesisches Ornament (Stoff) 1000—1700.

Juli Siebenter Monat des Jahres, achtundzwanzigste Woche. **Sonntag 4.** 1776 Unabhängigkeitserklärung Nordamerikas. — Herzlichkeit verhindert, daß das Herz unseres Nächsten bei unserer Annäherung kalt wird. (Vincent de Paul)

Montag 5. 1809 Schlacht b. Wagram. — 1817 * Karl Vogt, Naturforscher. — In Worten nichts, in Werken viel, bringt am geschwindesten zum Ziel. (Gleim)

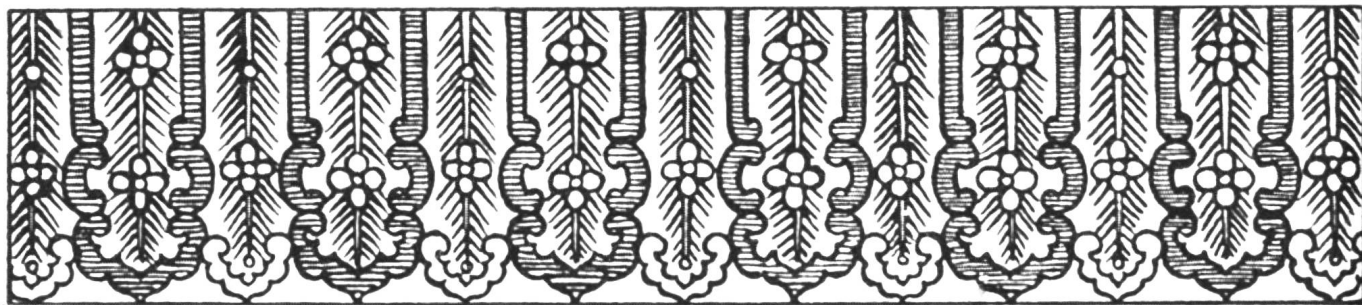
Dienstag 6. 480 v. Chr. Schlacht b. d. Thermopylen. — 1798 Sieg Napoleons bei den Pyramiden. — Das Glück muß man regieren, das Unglück überwinden.

Mittwoch 7. 1752 * Jacquard (Jacquard-Webstuhl). — 1860* Gustav Mahler, Komponist. — Wann der Gast am liebsten ist, soll er wandern. (Sprichwort)

Donnerstag 8. 1621 * Lafontaine. — 1838 * Graf Zeppelin. — Kränke nicht die Rechte des Schwächeren; es gibt auch Stärkere als du bist. (Sprichwort)

Freitag 9. 1386 Schlacht bei Sempach (Winfelried). — 1819* Elias Howe (Nähmaschine). — Allem kann man widerstehen, nur der Güte nicht. (Rousseau)

Samstag 10. 1393 Sempacher Brief, vortreffl. Kriegsgesetz, 8 Orte mit Solothurn. — Der Mensch muß zu innerer Ruhe gebildet werden. (H. Pestalozzi)



Chinesisches Ornament (Malerei) 1000—1700.

Juli Siebenter Monat des Jahres, neunundzwanzigste Woche. **Sonntag 11.** 1700 Gründung der Akademie der Wissenschaften zu Berlin. - Wer seinen Eltern nicht folgt in der Jugend, der muß dem Hente folgen im Alter. (Sprichwort)

Montag 12. 1730* Josiah Wedgwood, berühmter Töpfer, Begründer der engl. Tonwarenindustrie. - Soll es dir gelingen, schau selbst nach deinen Dingen!

Donnerstag 15. 1291 † Rudolf von Habsburg. - 1606 * Maler Rembrandt. - Der Jugend glückliches Gefühl ergreift das Rechte leicht. (Fr. Schiller)

Dienstag 13. 1501 Eintritt Basels in den Bund. - 1816 * G. Freytag. - Ein reines Herz und froher Mut ist besser als viel Geld und Gut. (Sprichwort)

Freitag 16. 1723* J. Reynolds, engl. Maler. - 1890† Gottfried Keller. - Ehtes ehren, Schlechtem wehren, Schweres üben, Schönes lieben. (Paul Heyse)

Mittwoch 14. 1789 Erstürmung d. Bastille. - Der Hunger gußt dem Fleiß zuweilen wohl ins Haus, allein die Tätigkeit wirft ihn zur Tür hinaus. (Rüdert)

Samstag 17. 1486* Andrea del Sarto, Maler. - Mut besteht nicht darin, daß man die Gefahr blind übersieht, sondern daß man sie sehend überwindet. (J. Paul)



Japanisches Ornament (Malerei) 17. Jahrhundert.

Juli Siebenter Monat des Jahres, dreißigste Woche. **Sonntag 18.** 1374 † Franc. Petrarca, italienischer Gelehrter und Dichter. — Fehler verzeiht man dir, aber dazu darfst du es nicht kommen lassen, daß du fehlerhaft wirst.

Montag 19. 1698* Bodmer. — 1819* Gottfr. Keller. — Anders denkt der Mensch im Ungemach und anders, wenn er wieder frische Hoffnung schöpft. (Euripides)

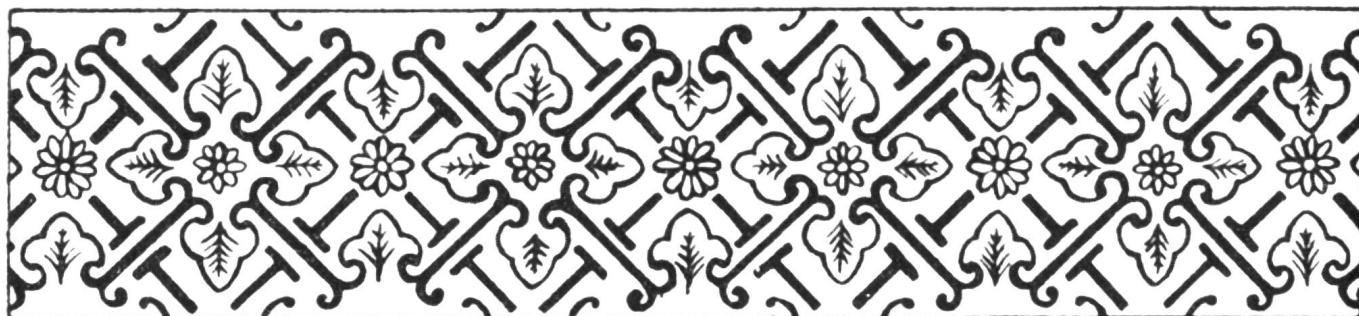
Donnerstag 22. 1499 Schlacht bei Dornach. — 1823 * Ferd. v. Schmid („Dramor“), Berner Dichter. — Sei einer von den Wachen, die voll im Leben stehn!

Dienstag 20. 1847 Die Tagsatzung in Bern beschließt Aufhebung des Sonderbundes. — Stetes Pflichtbewußtsein ist die Krone des Charakters. (Smiles)

Freitag 23. 1562 † Götz von Berlichingen. — 1849 † G. J. Kuhn, Volksdichter. — Edles Wagen, starkes Wollen wanken nie auf dem Pfad der Pflicht.

Mittwoch 21. 1852 † Erzieher Froebel. — Was man einem treuen Diener gibt, ist alles zu wenig, was man aber einem untreuen Diener gibt, ist alles zu viel.

Samstag 24. 1803 * Alex. Dumas, der Ältere. — 1868* Max Buri, schweiz. Maler. — Ein edles Herz bekennt sich gern von der Vernunft besiegt. (Schiller)



Japanisches Ornament (Stoff) 17. Jahrhundert.

Juli Siebenter Monat des Jahres, einunddreißigste Woche. **Sonntag 25.** 1818 * Schweiz. Naturforscher J. H. von Tschudi. — Wer offenen Sinns ist, findet stets Genossen, und man verschließt sich dir, bist du verschlossen. (Persisch)

Montag 26. 1829 † Tischbein, Maler. — 1846* Kaulbach, Maler. — Überschreitet man das Maß, so wird das Angenehmste zum Unangenehmsten. (Epiktetos)

Donnerstag 29. 1649† Teniers d. Ält., niederl. Maler. — 1827 † Martin Usteri. — 1856 † R. Schumann. — Sei vorsichtig in Tadel und Widerspruch! (Knigge)

Dienstag 27. 1794 Sturz Robespierres. — 1836 * Dichter Carducci. — Wenn man mit sich selbst nicht einig ist, ist man es auch nicht mit andern. (Goethe)

Freitag 30. 1511 * G. Vasari, ital. Maler, Architekt. — 1898 † Bismard. — All' Macht vergeht gleich Rauch im Wind, drum sei nicht stolz, o Menschenkind!

Mittwoch 28. 1796 * Camille Corot, Maler. — 1824 * Alexandre Dumas d. Jg. — Wahrer Reue gegenüber ist ein edler Mensch machtlos, er muß verzeihen.

Samstag 31. 1800 * Wöhler (Aluminium). — Es geht nie so gut, um nicht fürchten zu müssen, und nie so schlecht, um nicht hoffen zu können. (Sprichwort)

Monatspiegel

Wetterregeln

In der ersten Augustwoche heiß,
Bleibt der Winter lange weiß.

Wenn großblumig wir viele Disteln er-
bliden,

Will Gott gar guten Herbst uns schiden.

Schön Wetter zu Mariä Himmelfahrt
Verkündet Wein von bester Art.

Gewitter um Bartholomä (24. Aug.)
Bringen bald Hagel und Schnee.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

August im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau. in Stunden
1922	16,3	8,4	27,2	159	13	222
1923	17,9	8,2	32,2	82	9	289
1924	13,7	5,9	26,2	103	21	164

Blide in die Natur. Blütezeit der untergetauchten, mit Schwimmblättern versehenen Wasserpflanzen (Laichfräuter, Knöterich, Seerosen blühen infolge später Durchwärmung des Wassers erst jetzt.) — Beobachte den Stand aller Nutzpflanzen, lerne sie erkennen, beurteilen und bewerten und zeichne sie; gib dir Rechenschaft über die weitere Verarbeitung, Höhe der Marktpreise, jetzt und später. — Beobachte den Einfluß des Wetters, Trockenheit, Schwüle, Regen und Sturm, auf die Pflanzen und die Tierwelt.

Gartenbau. Im Gemüsegarten säen wir Winterzwiebeln, Winteralat, Spinat und Nüßlisalat und pflanzen nochmals Endivien. Busch- und Stangenbohnen bringen Vollernten und sollen fleißig gepflückt werden. An den Tomaten entfernen wir die Seitentriebe, nie aber dürfen die Blätter weggeschnitten werden.

Obstbau. Im Obstgarten reifen die Frühorten von Äpfeln und Birnen. — Fruchtbeladene Obstbäume werden gestützt und herabhängende Äste mit Kotosstrid hochgebunden. — Erdbeerbeete werden jetzt angelegt. — Mit dem Äugeln (Okulieren) wird fortgefahren. — Im Zwergobstgarten wird nochmals pinziert.



Sternbild

Jungfrau

August

Landwirtschaft. Hafergrasig wird gesät. (Per Juch. 50 kg Widen, 30 kg Hafer oder Gerste und 2 kg Keps.) Sortierung der Getreideernte und Beginn der Ernte.

Hauswirtschaft. Polstermöbel sind die Brutstätten der Motten; im Sommer fleißig klopfen, eventuell auffrischen lassen.

Gesundheitsregeln. Wenn irgend möglich, sollte nach jeder sportlichen Betätigung der Körper abgewaschen werden. Mit etwas gutem Willen ist dies fast überall möglich.

Handel, Gewerbe. Kleiderbranche tote Zeit; wer Arbeiten zu vergeben hat, bestelle jetzt.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Zuder: Belgien 7,3 Mill., Holland 1 Mill.; Dänemark; Polen; Canada (Getreide 79 Mill.).

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid	24,4	10	Merchojan	9,3	18
Paris	17,5	61	Kalkutta	28	353
London	16,4	56	Jerusalem	24,6	0
Berlin	18,3	59	San Franc.	14,8	0
Wien	19,7	72	New York	22,4	119
Rom	24,2	29	R. d. Janei.	21,2	47
Konst.	23,4	40	Sydney	12,8	75
Petrogr.	16,1	69	Sanfibar	25,2	42
Nordkap	10,4	53	Kapstadt	13,2	84



Irisch-Keltisches Ornament (Malerei) 9. und 10. Jahrhundert.

August Achter Monat des Jahres, zweiunddreißigste Woche. **Sonntag 1.** 1291, 1. ewiger Bund der Waldstätte (Eidgen. Bundesfeier). — Glüd ohne Frieden gibt es keines, und Frieden trägt in sich ein mildes Glüd. (A. v. Droste)

Montag 2. 1788 † Th. Gainsborough, großer engl. Maler. — Kein größerer Schmerz ist denkbar als sich erinnern an die Zeit des Glüdes im Unglüd. (Dante)

Donnerstag 5. 1397 * Joh. Gutenberg. 1850 * Guy de Maupassant, franz. Schriftsteller. — Die zu hastig vorwärts treiben, müssen endlich hinten bleiben.

Dienstag 3. 1492 Kolumbus tritt die erste Entdeckungsreise an. — 1803 erste Besteigung des Jungfraugipfels durch zwei Aarauer. — Rast' ich, so rost' ich.

Freitag 6. 1870 Schlacht bei Wörth u. Saarbrücken (Spichern). - Des Glüds Gewalt wie Monds Gestalt sich ändern tut, drum hab's in Hut! (Alter Spruch)

Mittwoch 4. 1755 * Conté, Paris, erfand die Bleistifthärtegrade durch Brennen einer Mischung von Graphit u. Ton. — Des Geizes Schlund ist ohne Grund.

Samstag 7. 1588 Span. Flotte Armada zerstört. — 1815 Eintritt v. Wallis, Genf, Neuenburg in den Bund. — Beharrliche Arbeit überwindet alles. (Macrobius)



Irish-Keltisches Ornament 9. und 10. Jahrhundert.

August Achter Monat des Jahres, dreiunddreißigste Woche. **Sonntag 8.** 1830 Louis Philippe wird König von Frankreich. — Die Musik kann nie und in keiner Verbindung aufhören, die höchste, die erlösendste Kunst zu sein. (R. Wagner)

Montag 9. 1827 * Schweizer Dichter Heinr. Leuthold. — 1852 Eröffnung der Telegraphenlinie Bern=Zürich=Chur. — Anderer Leute Fehler sind gute Lehrer.

Donnerstag 12. 1759 Schlacht bei Kunersdorf. — Im Leid laß' nie dein Herz zu tief verzagen, im Glüd nicht jubeln, eh'du weißt, wie's endet! (Theognis)

Dienstag 10. 1501 Schaffhausen tritt in den Bund. — 1792 Erstürmung der Tuilerien; Heldentod der Schweizer. — Von Abwesenden soll man nicht Böses reden.

Freitag 13. 1822 † Anton Canova, berühmter ital. Bildhauer. — Sei redlich und weihe deine Kraft und dein Leben der Liebe und der Pflicht. (Knigge)

Mittwoch 11. 843 Vertrag v. Verdun. — 1919 Deutschland wird Republik. — Sage nicht immer, was du weißt, aber wisse immer, was du sagst. (Claudius)

Samstag 14. 1248 Grundsteinlegung 3. Kölner Dom. 1880 Vollendung d. Kölner Domes. — Wo Fried' und Einigkeit regiert, da wird das ganze Haus geziert.



Romanisches Ornament (Stein) 13. Jahrhundert.

August Achter Monat des Jahres, vierunddreißigste Woche. **Sonntag 15.** 1769 * Napoleon I. von Frankreich. — 1802 * Ntl. Senau. — Das Leben ist des Lebens wert, solange man andern Mitmenschen helfen und nützen kann. (v. Seyden)

Montag 16. 1743 * Chemiter Anton Savoiſier. — 1870 Schlacht bei Mars-la-Tour. — Suche selbst zu verdienen, daß man dich um deinetwillen ehre. (Knigge)

Donnerstag 19. 1403 Erwerbung des Cvinentals durch Uri und Obwalden. — Ein gut Wort und ein sanfter Regen bringen überall durch. (Sprichwort)

Dienstag 17. 1805, 1. Schweizer Alpenfest in Unspunnen. — Der Jugend Zucht, dem Pferde Zügel und Sporen, sonst sind beide verloren. (Sprichwort)

Freitag 20. Wenn man einem durchaus reinen u. wahrhaft großen Charakter lange zur Seite steht, geht's wie ein Hauch von ihm zu uns über. (W. v. Humboldt)

Mittwoch 18. 1850 † Hon. de Balzac, franz. Schriftsteller. — 1870 Schlacht bei Gravelotte. — Angetrieben in der Jugend, macht hurtig im Alter. (Sprichw.)

Samstag 21. 1725 * Franz. Maler Jean B. Greuze. — 1794 * Bernhard Studer, Berner Geologe. — Wer strenger ist als die Geseze, ist ein Tyrann.



Romanisches Ornament (Plastik) 13. Jahrhundert.

August Achter Monat des Jahres, fünfunddreißigste Woche. **Sonntag 22.** 1647 * Papin, Physiker. — 1864 Genfer Konvention (Dunant). — Kein Süllhorn, das von allen Schätzen regnet, ist reicher als die Mutterhand, die segnet. (Grün)

Montag 23. 1769 * Cuvier, Naturforscher. — Mitleid hat eine sanfte Stimme — Verständnis aber sieht uns mit ernstesten, prüfenden Blicken an. (Hadewik)

Donnerstag 26. 1444 Schlacht bei St. Jakob an der Birs. — Enthülle nie auf unedle Art die Schwächen deiner Nebenmenschen, um dich zu erheben. (Knigge)

Dienstag 24. 79 Herculaneum u. Pompeji verschüttet. — Die Menschen, denen wir eine Stütze sind, die geben uns den Halt im Leben. (M. v. Ebner-Eschenbach)

Freitag 27. 1789 Paris, Erklärung der Menschenrechte. — Liebe wie Freundschaft kann man nicht schenken, sondern sie muß werden. (Johannes Müller)

Mittwoch 25. 1744 * Johann Gottfried Herder. — 1841 * Theodor Kocher, Arzt. — Es weiß niemand, wo der Schuh drückt, denn wer ihn an hat. (Sprichw.)

Samstag 28. 1749 * Johann Wolfg. Goethe. — Von der Gewalt, die alle Wesen bindet, befreit der Mensch sich, der sich überwindet. (Joh. Wolfg. Goethe)



Deutsches Frühgotik-Ornament (Glasmalerei) 15. Jahrhundert.

August Achter und neunter Monat des Jahres, 36. Woche. **Sonntag 29.** 1862 * Maurice Maeterlinck, belgischer Schriftsteller. — Fühle zart und denke scharf, was nicht jeder kann; gib der Welt, was sie bedarf, und du bist ihr Mann.

Montag 30. 1748 * Jacques L. David, franz. Maler. — 1856 † Nordpolfahrer J. Roß. — Weiche dem Unheil nicht, nein, mutiger geh' ihm entgegen! (Civius)

Donnerstag 2. 1851 * Richard Doß, Dichter. — 1857 * Karl Stauffer, Maler und Radierer. — Kein Fisch ohne Gräte, kein Mensch ohne Fehler. (Sprichwort)

Dienstag 31. 1821 * Helmholz (Augenspiegel). — Ein klares und frohes Verhältnis ist nur zwischen Menschen möglich, die sich so geben, wie sie sind.

Freitag 3. 1658 † Oliver Cromwell. — 1856 Royalistische Revolution in Neuenburg. — Verdamme nicht deinen Nächsten, bevor du in seiner Lage warst. (Talmud)

September, Mittwoch 1. 1870 Entscheidungsschlacht bei Sedan. — Recht halte heilig bis in den Tod: So bleibt ein Freund dir in der Not. (Claudius)

Samstag 4. 1870 Proklamation der französischen Republik. — Daß wir es nimmer uns verhehlen: Wer Wahrheit sucht, darf nicht die Stimmen zählen.

Monatspiegel

Wetterregeln

Wenn St. Ägidius bläst in sein Horn (1. Sept.), so heißt es: „Bauer, säe dein Korn!“ — Am Septemberregen ist dem Bauer viel gelegen. — Sind Zugvögel nach Michaelis noch hier (29. Sept.), haben bis Weihnachten ländes Wetter wir. — Septembergewitter sind Vorläufer von starkem Wind.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Septbr. im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau- er in Stunden
1922	11,2	4,1	22,0	86	14	134
1923	13,2	4,8	23,8	77	11	200
1924	13,3	4,5	25,8	84	13	166

Blicke in die Natur. Beobachte die Verbreitungseinrichtungen von Früchten und Samen, Verbreitung durch Wasser, Wind und Tiere (durch Schwimm-, Flug- oder Hafteinrichtung). Die wenigsten Kinder kennen die wirkliche Frucht der Kartoffel; suche sie! — Beobachte am 23. September (Tag- und Nachtgleiche) die Sonne wie am 21. März und 21. Juni und vergleiche. — Beobachte die Fürsorge der Tierwelt für den kommenden Winter (Schutz der Erde, Winterschlaf, Anlegen von Vorräten, wärmere Kleidung, Anpassen der Schutzfärbung an das Weiß des Schnees. Auffuchen wärmerer Gegenden durch die Zugvögel).

Gartenbau. Im Gemüsegarten können nochmals Spinat und Wintersalat gesät werden, doch muß diese Aussaat Anfangs des Monats geschehen; die amerikanische Gartentresse, jetzt ausgesät, liefert einen guten, noch zu wenig bekannten Wintersalat. Schnittlauch, Estragon, Münze, Rhabarber können jetzt geteilt und neu gepflanzt werden; ebenso verschiedene Blütenstauden wie Schwertlilien, Pfingstrosen und dergl. Hyazinthen und Tulpen zum Treiben sind jetzt in Töpfe zu pflanzen.

Obstbau. Die Zwetschen und Pflaumen sind reif; da gibts zu schütteln und zu naschen. Im Beerengarten reifen noch die letzten Brombeeren. Gegen Monatschluß werden an den Stämmen



Sternbild

Wage

September

unserer Obstbäume Klebgürtel mit Raupenleim angebracht zum Abfangen der Frostspannerweibchen.

Landwirtschaft. Die Emdernte wird fortgesetzt. Beginn der Kartoffelernte. Der Acker wird für die Roggenfaat gepflügt und der Roggen, wenn möglich vor 15. September, aber nur in gut vorbereiteten Acker gesät. Bei Regenwetter beginnt man mit dem Dreschen.

Hauswirtschaft. Die letzten Herbstbestellungen sind zu machen, weil die nächsten Monate für viele Geschäftsleute strenge Zeit bringen. Beste Einmachzeit für Pflaumen.

Jagd. Flugjagd 1. Sept. bis 15. Dez. Hochwildjagd 7.-30. Sept. (Gemsen u. Murmeltiere, Rehböcke i. Hochgebirge). Alpenhasen, Gebirgshühner u. Raubtiere 7. Sept. bis 15. Dez. (Die allgemeine Jagd, 1. Okt. bis 15. Dez., beginnt in einzelnen Kantonen schon am 1. September.)

Gesundheitsregeln. Der Genuß unreifen Obstes ist zu vermeiden. Wasser und Obst sollen nie zusammen genossen werden. Früchte gut kauen!

Handel, Gewerbe. Ausverkäufe von Saisonartikeln vor oder während der Saison (beste Verkaufszeit) sind meist auf Täuschung des Publikums berechnet!

In weiter Welt. Erntezeit in Schottland, Schweden, Norwegen, teilweise Rußland.



Französisches Frühgotik-Ornament (Tonfliesen) 13.—14. Jahrhundert.

September Neunter Monat des Jahres, siebenunddreißigste Woche. **Sonntag 5.** 1733 * Dichter Martin Wieland. — Alle Fehler, die man hat, sind verzeihlicher als die Mittel, welche man anwendet, sie zu verbergen. (S. de la Rochefoucauld)

Montag 6. 1653 † Niklaus Leuenberger, Bauernführer zu Bern. — 1757* Lafayette, franz. Freiheitsheld. — Große Gedanken kommen aus dem Herzen.

Donnerstag 9. 1737 * Galvani, Entdecker des galvanischen Stromes, Bologna. — 1828 * Leo Tolstoi, russischer Schriftsteller. — Ohn' Fleiß kein Preis.

Dienstag 7. 1714 Badener Friede (Baden im Aargau). Ende des spanischen Erbfolgekrieges. — Arm an Begierden macht reich an Vermögen. (Sprichwort)

Freitag 10. 1919 Frieden von St. Germain, Oesterreich und Entente. — Mit viel zanken und disputieren tut man die Wahrheit verlieren. (Sprichwort)

Mittwoch 8. 1474 * Dichter Ariosto. — 1783 * Grundtvig, Däne, Begründer der Volkshochschulen. — Dem wachsenden Reichtum folgt die Sorge. (Horaz)

Samstag 11. 1709 Schlacht b. Malplaquet. — Ein Bild, ein Gleichnis macht der Sache Dunkles klar, die Wahrheit glänzender, doch nie das Falsche wahr.



Französisches Frühgotik-Ornament (Tonfliesen) 13.—14. Jahrhundert.

September Neunter Monat des Jahres, achtunddreißigste Woche. **Sonntag 12.** 1848 Bundesverfassung angenommen. — Wir entdecken in uns das, was die andern uns verbergen, und wir erkennen an andern das, was wir selbst uns verbergen.

Montag 13. 1515 Schlacht bei Marignano. — Voreiligkeit und Verwegenheit sind immer gefährlich — im Forschen, im Sprechen, im Handeln. (Periander)

Dienstag 14. 1321 † Dante. — 1769 * Alexandervon Humboldt, Naturforscher. — 1812 Einzug Napoleons in Moskau. — Sanftmut hat große Gewalt.

Mittwoch 15. 1787 * Dufour (Dufourkarte). — 1830 Erste große Eisenbahn (Liverpool-Manchester) eröffnet. — Zu viel Glück macht mutwillig. (Sprichw.)

Donnerstag 16. 1736 † Physiker und Naturforscher D. Sahrenheit. — Von deinen Grundsätzen gehe nie ab, so lange du sie als richtig anerkenne! (Knigge)

Freitag 17. 1854 Erste Besteigung des Wetterhorns. — Lange wird ein Gefäß noch danach riechen, womit man es füllte, als es noch neu war. (Horaz)

Samstag 18. 1786 * Just. Kerner. — Die wahre Freude wandelt auf der Erde wie die wahre Weisheit, von wenigen gesehen und von der Ruhe begleitet.



Frühgotik-Ornament (Plastik) 15. Jahrhundert.

September Neunter Monat des Jahres, neununddreißigste Woche. **Sonntag 19.** 1802 * Kossuth, ungar. Freiheitskämpfer. — 1870 Einschließung von Paris. — Im Rückblick laß dein Tun vorüberstreichen, und prüfe oft, was deine Taten wert!

Montag 20. 1894 † H. Hoffmann, Verfasser des Struwwelpeters. - 1898 † Th. Fontane. — Wenn jemand mit dir hadern will, so schweige still! (Sprichwort)

Donnerstag 23. 1791 * Th. Körner. - 1882 † Wöhler, Entdecker des Aluminiums. - Die Augen glauben sich selbst, die Ohren andern Leuten. (Simrock)

Dienstag 21. 19 v. Chr. † Vergil. — Mach' in den Napf kein Loch, aus dem du hast gegessen; und dessen Gast du warst, gedenk' in Ehren dessen. (Rückert)

Freitag 24. 1799 25,000 Russen übersteigen den Gotthardpaß. - Unter vielen schlimmen Dingen ist das Schlimmste eine scharfe Zunge. (Friedrich Schiller)

Mittwoch 22. 1863 * Yersin, Schweiz. Arzt, entdeckte den Erreger d. Bubonensepest. — Nie wird dir Schönes offenbar, solange du scheidest Schön und Wahr.

Samstag 25. 1799 2. Schlacht bei Zürich, Massena besiegt die Russen. — 1849 † J. Strauß, Vater, Komponist. — Was sich soll klären, das muß erst gären.

Monatspiegel

Wetterregeln

Oktobergewitter sagen beständig, der künftige Winter sei wettermendig. Warmer Oktober bringt fürwahr uns sehr kalten Februar.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Oktober im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau- er in Stunden
1922	6,4	0,0	20,8	111	19	58
1923	10,3	0,9	20,5	215	16	108
1924	8,7	1,8	15,7	94	13	128

Blicke in die Natur. Beobachte wie im September die Vorbereitungen der Tierwelt auf d. Winter. — Beobachte die Einwirkung der Fröste auf die Pflanzenwelt, die neue, prächtige Farbgebung der Pflanzen. — Beobachte bei Regenwetter: Kleine Vertiefungen im Freien wachsen zu Rinnen, die immer größer werden, sich vereinigen wie Bäche und Flüsse, grober Sand bleibt liegen, feiner wird fortgeschwemmt. Übertrage diese Erscheinungen ins Große! Entstehung der Täler.

Gartenbau. Das Wintergemüse soll nicht zu zeitig eingeräumt werden, leichte Fröste und selbst Schnee schaden ihm nicht. Sonnenwirbel (Endivie) wird jetzt bei trockenem Wetter gebunden. — Blumenbeete sind nach den ersten Frösten abzuräumen; mit Frühlingsflor bepflanzen. Dahlien und Gladiolenknollen werden aus dem Boden genommen, nach Farben bezeichnet und in den Keller gebracht. Canna- und Begonienknollen legen wir in offene Kistchen ein und stellen diese frostfrei auf. Frostempfindliche Topfpflanzen werden eingeräumt; härtere Kübelpflanzen bleiben besser noch im Freien.

Obstbau. Der Oktober bringt uns die Haupternte im Obstgarten. Äpfel und Birnen werden sorgfältig, jede Frucht einzeln mit der Hand gepflückt unter möglichster Schonung der Bäume. Winterobst wird tunlichst lange am Baume gelassen. Ehe wir Obst in den Keller bringen, wird dieser gehörig gereinigt und gelüftet, und die Obsthurden werden abgewaschen. — Für Neupflanzungen im Obst- und Beerengarten ist



Sternbild

Skorpion

Oktober

gegen Monatsende die beste Zeit. Bäume werden in der Baumschule zeitig bestellt oder selber ausgewählt.

Landwirtschaft. Das Pflügen u. Eggen wird fortgesetzt. Weizen und Korn werden gesät, aber nur in gut vorbereitete Äder, denn 1. braucht's weniger Saatgut und 2. gibt's größere Ernten. Beginn der Ernte aller möglichen Feldfrüchte.

Hauswirtschaft. Beste Einmachzeit für Zwetschgen. Günstigste Zeit zum Sterilisieren von Äpfeln und Birnen. — Wasserleitungen im Freien entleeren. Schlüssel gut aufbewahren.

Jagd und Fischerei. Die „allgemeine Jagd“ 1. Oktober bis 15. Dezember (in einzelnen Kantonen schon vom 1. Sept. an). 1. Okt. bis 31. Dez. Schonzeit für See-, Fluß- und Bachforellen; vom 1. Okt. bis 30. Juni ist der Fang, Kauf, Verkauf einheimischer Krebse und das Verabreichen in Wirtschaften verboten.

Gesundheitsregeln. Es ist Zeit, unsere Zähne wieder durch den Zahnarzt nachsehen zu lassen. Das Reinigen der Zähne nicht vergessen. — Nicht sofort von der Sommer- zur Winterkleidung übergehen, sondern langsam den Temperaturschwankungen folgen.

Handel, Gewerbe. Wir befürworten die Aufhebung der Nacharbeit der Bäcker; deshalb verlangen wir nicht ganz frisches Brot zum Frühstück.

In weiter Welt. Erntezeit in Schottland, Schweden, Norwegen, zum Teil in Rußland.

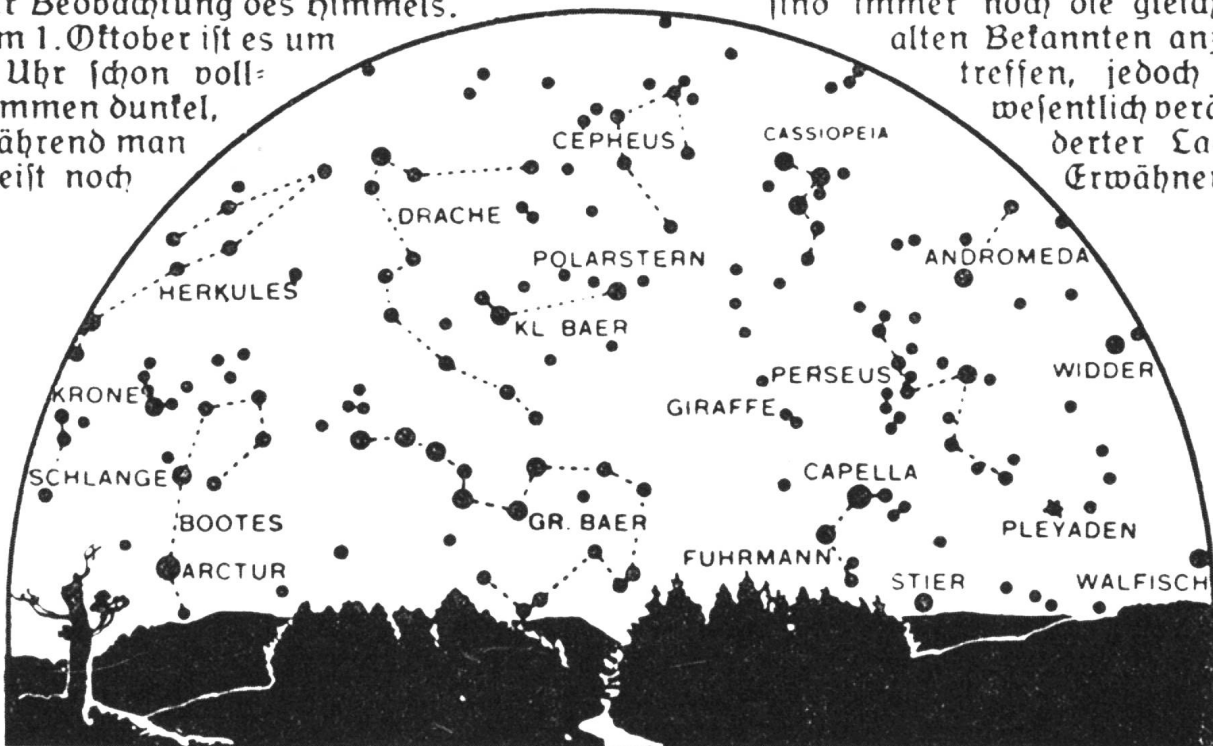
Sternkarte 1. Oktober

Besser als der Sommer mit seinen kurzen Nächten eignet sich der Herbst zur Beobachtung des Himmels.

Am 1. Oktober ist es um 9 Uhr schon vollkommen dunkel, während man meist noch

nichts von Kälte zu spüren bekommt. Im Norden, rings um den Polarstern, sind immer noch die gleichen

alten Bekannten anzutreffen, jedoch in wesentlich veränderter Lage. Erwähnens-



West Sterngröße

● = 1, ● = 2

Nord, 1. Oktober, 9 Uhr abends

Sterngröße

● = 3, ● = 4

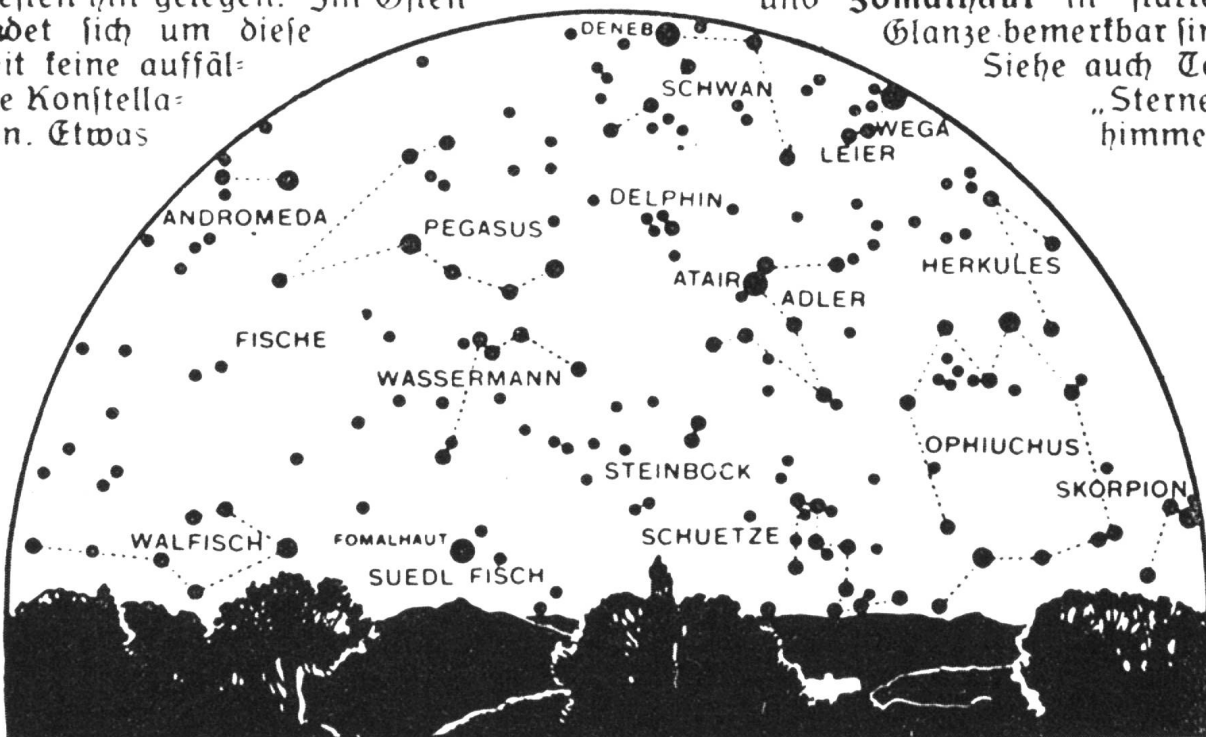
Ost

Jeden vorangehenden Tag 4 Min. später; jeden folgenden Tag 4 Min. früher.

wert sind die Sternbilder von **Bootes**, **Krone** und **Herkules**, alle drei gegen Westen hin gelegen. Im Osten findet sich um diese Zeit keine auffällige Konstellation. Etwas

reichhaltiger zeigt sich der südliche Teil des Himmels, wo **Deneb**, **Wega**, **Altair** und **Somahaut** in starkem Glanze bemerkbar sind.

Siehe auch Text „Sternenhimmel“



Ost Sterngröße

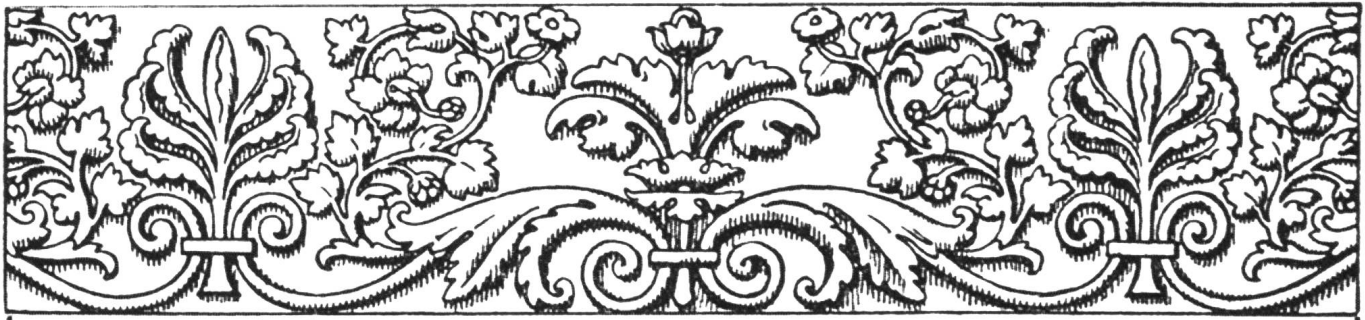
● = 1, ● = 2

Süd, 1. Oktober, 9 Uhr abends

Sterngröße

● = 3, ● = 4

West



Italienisches Renaissance-Ornament 16. Jahrhundert.

September 9. und 10. Monat des Jahres, vierzigste Woche. **Sonntag 26.** 1815 Abschluß der Heiligen Allianz in Paris. — Erleuchte dich mit des zufriedenen Sinnes Wonne, so wie die Sonne mit ihrem Licht die Welt bestrahlt. (Persisch)

Montag 27. 1825 Erste Eisenbahn Stockton-Darlington (England) eröffnet. — Umändern kann sich niemand, bessern kann sich jeder. (Seuchtersleben)

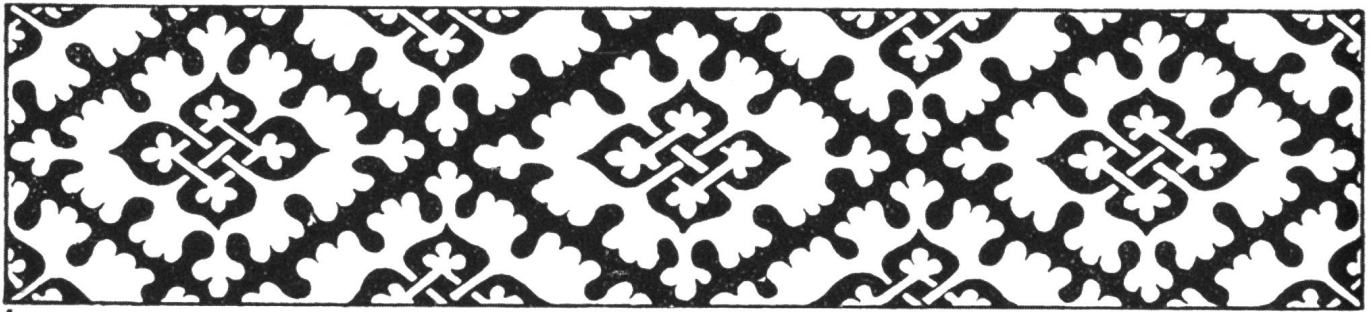
Donnerstag 30. 1874 Der erste Weltpostkongreß, Bern wird Sitz des Weltpostvereins. — Geh treu und redlich durch die Welt, das ist das beste Reisegeld.

Dienstag 28. 1803 * Ludwig Richter, Maler in Dresden. — 1870 Die Festung Straßburg kapituliert. — Suche nie jemanden lächerlich zu machen! (Knigge)

Oktober, Freitag 1. 1872 Erster Spatenstich zum Gotthardtunnel (Louis Savre, Eröffnung der Bahn 1882). — Fehler bestreiten heißt sie verdoppeln.

Mittwoch 29. 1703 * François Boucher, franz. Maler. — 1758 * Admiral Nelson. — Nimm so wenig wie möglich von anderen Wohltaten an! (Knigge)

Samstag 2. 1839 * Hans Thoma, deutscher Maler. — 1852 * Will. Ramsay, engl. Chemiker. — Viele Menschen lieben an sich, was sie an andern hassen.



Italienisches Renaissance-Ornament (Stickerei) 16. Jahrhundert.

Oktober Zehnter Monat des Jahres, einundvierzigste Woche. **Sonntag 3.** 1910 Ausrufung d. Republik Portugal. — Nicht Achtung kannst du dem, der dich nicht achtet, schenken, oder du mußt sogleich von dir geringer denken. (Rückert)

Montag 4. 1797* Jer. Gotthelf. — 1814 * Sr. Millet, franz. Maler. — 1830 Belgien erklärt sich unabhängig. — Besser umkehren als irre gehen. (Sprichwort)

Donnerstag 7. 1807 Erstes Dampfschiff fährt auf dem Hudson (Erbauer Fulton). — Will man jemandem übel, so findet sich bald eine Ursache. (Sprichwort)

Dienstag 5. 1582 Gregorianischer Kalender eingeführt. — 1799 * Prießnitz (Wasserheilkunde). — Wer Minuten spart, gewinnt Stunden. (Sprichwort)

Freitag 8. 1585 * Heinrich Schütz, Komponist, Kirchenmusik, Dresden. — Die Welt ist öd und leer und grenzenlos der Raum, wo nicht die Liebe wohnt.

Mittwoch 6. 1870 Der Kirchenstaat wird dem Königreich Italien einverleibt. — Sei kein Feigling, hilf den Schwachen, achte und liebe die Gerechtigkeit!

Samstag 9. 1874 Gründung des internationalen Postvereins in Bern. — Seele, wie blühst du auf im Alleinsein mit einem guten Buche! (Paul Bussan)



Italienisches Renaissance-Ornament 15.—16. Jahrhundert.

Oktober Zehnter Monat des Jahres, zweiundvierzigste Woche. **Sonntag 10.** 1684 * Antoine Watteau, großer franz. Maler. — 1813 * Giuseppe Verdi, ital. Komponist. — Klug zu reden ist oft schwer, klug zu schweigen noch viel mehr.

Montag 11. 1825 * Conrad Ferdinand Meyer. — Wenn du für kleinre Gab' undankbar bist erschienen, womit denn hoffest du die größre zu verdienen?

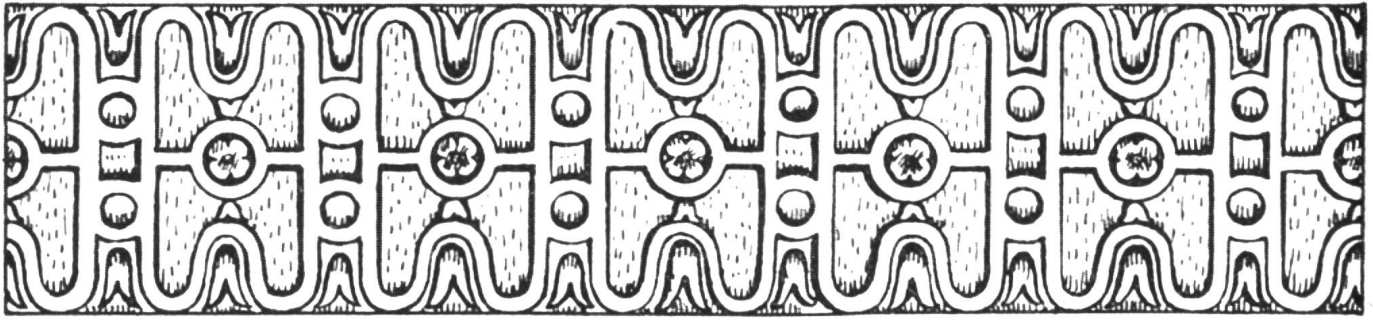
Donnerstag 14. 1806 Doppelschlacht bei Jena und Auerstedt. — 1809 Friede zu Wien. — In Gewissenssachen andre fragen, ist meist betteln um Betrug.

Dienstag 12. 1492 Kolumbus landet in Amerika. 1859 † Rob. Stephenson, Verbesserer der Lokomotive. — Suche Gegenwart des Geistes zu haben! (Knigge)

Freitag 15. 1608 * Evang. Torricelli, Erfinder des Barometers. — 1852 † Turnvater Jahn. — Selbst angreifen tut's, befehlen tut's nicht. (Sprichwort)

Mittwoch 13. 1821 * Virchow, gr. Arzt u. Forscher. — Lies' dann und wann ein gutes Buch, das frommt mehr als manch' Besuch. (Spruch an einem Hausgerät)

Samstag 16. 1708 * Albrecht von Haller, großer Gelehrter, Bern. — 1827 * Arnold Böcklin, Maler. — Mit dem Urteil nicht eile, hör' zuvor beide Teile!



Französisches Renaissance-Ornament (Holz) 16. Jahrhundert.

Oktober Zehnter Monat des Jahres, dreiundvierzigste Woche. **Sonntag 17.** 1797 Friede zu Campo Formio. — Wenn du stehst allein, so laß dich's nicht verdrießen, statt Menschen mußt du nur der Menschheit dich erschließen.

Montag 18. 1777 * H. v. Kleist. — 1813 Völkerschlacht b. Leipzig. — An deiner Sprache rüge du schärfer nichts denn Lüge. Die Wahrheit sei dein Hort! (Uhland)

Donnerstag 21. 1790 * Lamartine. — 1805 Seeschlacht b. Trafalgar († Nelson). — 1833 * Nobel (Dynamit, Nobelpreis). — Müßiggänger haben immer keine Zeit.

Dienstag 19. 1862 * A. Lumière (Kinetograph, Farbenphoto). — Lerne in dem eig'nen Wesen die Welt und in der Welt die eig'ne Seele lesen! (J. Hammer)

Freitag 22. 1797 Das Deltlin kommt zur zisalpin. Republik. — 1811 * Franz Liszt, Komponist. — Ein fühlendes Herz ist der edelste Reichtum. (Jean Paul)

Mittwoch 20. 1892 † Emin Pascha, Afrikaforscher. — Je weniger der Mensch innern Gehalt hat, desto mehr sucht er durch Außerlichkeiten zu imponieren.

Samstag 23. 1846 * Eduard Branly (machte die drahtlose Telegraphie praktisch verwendbar). — Rühme nicht zu laut deine glückliche Lage! (Knigge)



Französisches Renaissance-Ornament (Stein) 16. Jahrhundert.

Oktober Zehnter Monat des Jahres, vierundvierzigste Woche. **Sonntag 24.** 1601 † Tycho Brahe, Astronom. — 1648 Westfälischer Friede. — Nicht Zeitgeizige, nicht Zeitverschwender sollen wir sein, sondern Zeitbeherrscher. (M. Seesche)

Montag 25. 1767 * Benj. Constant, Schriftsteller, Lausanne. — 1800 * Macaulay, englischer Geschichtschreiber. — Du selbst trägst deinen Richter in dir.

Donnerstag 28. 1787 † Musäus, Märchendichter. — Richtig wollen heißt, ein Ding wollen, aber dieses immer, in jedem Augenblick des Lebens. (P. Maupertuis)

Dienstag 26. 1764 † W. Hogarth, engl. Maler. — 1842 * Wereschagin, gr. russischer Maler des Kriegselendes. — Wer beginnt mit Lügen, endet mit Betrügen.

Freitag 29. 1656 * Halley, englischer Astronom. — 1705 Große Überschwemmungen in Graubünden. — Nimm nicht teil an fremdem Spotte! (Ad. Knigge)

Mittwoch 27. 1728 * Cook, berühmter engl. Weltumsegler. — 1870 Übergabe v. Meß. — Verständnis schaut tief hinein in unsere Seele. (Lilly von Hadewich)

Samstag 30. 1741 * Angelika Kauffmann, Malerin. — Wo du nicht kannst der Gefahr aus dem Wege gehn, da bleibt dir nichts, als ihr mit Mut entgegengehn.



Deutsches Renaissance-Ornament (Holzschnitt) 16. Jahrhundert.

Oktober 10. und 11. Monat des Jahres, fünfundvierzigste Woche. **Sonntag 31.** 1622 * Pierre Puget, franz. Bildhauer. — Der ist nicht ein Held, der im Zorn den Löwen hervorlockt; der ist's, der auch im Zorn gütig die Worte beherrscht. (Herder)

November, Montag 1. 1757 * Canova, Bildhauer. — Wer anderer Ehre kränkt, ist selten an seiner gesund; wer andere anschwärzt, wird selber nicht weiß.

Donnerstag 4. 1840 * Auguste Rodin, franz. Bildhauer. — Nicht immer mehr verlangen, als man uns gewährt, darin liegt ein groß' Stück Lebensweisheit.

Dienstag 2. 1642 Schlacht b. Breitenfeld (schwed. Sieg). — 1846 † Esaias Tegnér, schwedischer Dichter. — Wilde Freude nimmt ein schlechtes Ende.

Freitag 5. 1494 * Hans Sachs. — Wer hab und Reichtum, Macht und Größe höher stellt als wahrer Freunde seltner Schatz, der ist ein Tor. (Euripides)

Mittwoch 3. 1500 * Cellini, ital. Goldschmied u. Bildhauer. — 1527 Ungarn kommt an Österreich. — Unglück ist der Prüfstein der Gemüter. (Shakespeare)

Samstag 6. 1771 * A. Senefelder (Lithographie). — Die Vorsicht geht zu leicht, die Zuversicht zu fest; Vorsicht, mit Zuversicht vereint, gelangt zum Zweck.

Monatspiegel

Wetterregeln

Wenn der November regnet und frostet, dies der Saat ihr Leben kostet. — Sanct Elisabeth (19. Nov.) sagt's an, was der Winter für ein Mann. — Viel und langer Schnee gibt viel Frucht und Klee.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Novbr. im Jahre	Durch- schnitt- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- schein- dauer, in Stunden
1922	1,6	-4,6	9,9	82	13	68
1923	3,0	-6,4	12,8	152	18	50
1924	3,5	-5,0	19,7	3	1	53

Blicke in die Natur. Die Blätter der Laubbäume fallen ab (Schutz gegen das Ausdünsten von Wasser während der langen, trockenen Winterszeit). Warum behalten die Nadelhölzer, Stechpalmen und andere ihre Blätter? — Beobachte die Veränderungen in der Tierwelt; welche Tierarten vermisstest du, wo sind sie? Keine Art ist ausgestorben; sie lebt, wenn dir jetzt auch nicht sichtbar, in anderer Weise fort, wo und wie? — Miß die Temperaturen wie im Juli und vergleiche.

Gartenbau. Das Gemüse wird fertig abgeräumt und in Erdmieten oder geeigneten Pflanzentellern eingegraben. Nachher wird das Land mit Mist gedüngt und in grober Scholle umgegraben. — Kübelpflanzen werden jetzt eingeräumt. — Rosen werden mit Tannzweigen eingedeckt. — Noch lassen sich bei frostfreiem Wetter Blumenzwiebeln pflanzen. Die Chrysanthemen blühen; sie sind frostfrei, jedoch hell und kühl aufzustellen, damit sie lange blühen; geheizte Räume sind ihnen nicht zuträglich.

Obstbau. Der November ist der beste Pflanzmonat für Obstbäume und Beerensträucher. — Pfirsich- und Aprikosenspaliers werden mit Tannästen leicht eingebunden. Bei frostfreiem Wetter können wir mit dem Ausputzen, Reinigen und Lichten der Baumtronen beginnen. Nach dieser Arbeit werden die Stämme und Kronenäste gefalzt oder mit Obstbaumtarbolineum besprüht. — Im Zwergobst- und



Sternbild

Schütze

November

Beerengarten wird der Boden gegraben und mit Mist gedüngt.

Landwirtschaft. Allmählicher Übergang von der Grün- zur Trockenfütterung. Die Einheimsung der Feldfrüchte wird beschleunigt vor Eintritt großen Frostes. Man pflügt soviel als möglich auf das kommende Jahr für Hafer und Kartoffeln, damit die rauen Furchen tüchtig dem Frost ausgesetzt werden.

Hauswirtschaft. Wasserleitungen im Freien einwickeln oder entleeren, da sie nachts nicht einfrieren dürfen. — Spätestens jetzt Weihnachtsarbeiten beginnen. Weihnachtseinkäufe machen, Bestellungen aufgeben.

Fischerei. Schonzeit vom 1. Oktober bis 31. Dez. für See-, Fluß- und Bachforellen, vom 11. November bis 24. Dezember für Lachse; Krebse verboten.

Gesundheitsregeln. Viel Bewegung in freier Luft härtet den Körper ab und schützt vor Erkältungskrankheiten. Das Zimmer nicht überheizen und nie bei geschlossenem Fenster schlafen.

Handel, Gewerbe. Wir bestellen rechtzeitig und erklären den Lieferanten, daß wir spät abends keine Lieferungen mehr annehmen.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen = Einfuhr der Schweiz in Mill. Franken) Peru (Kaffee, Zuckerrohr, Bananen, Mais); Brasilien (Kaffee 14,8 Mill., Kakaobohnen 1 Mill.); Südafrika; China (Tee 0,5 Mill., Reis, Tabak, Gewürze).



Deutsches Renaissance-Ornament 16. Jahrhundert.

November Elfter Monat des Jahres, sechsundvierzigste Woche. **Sonntag 7.** 1332 Luzern tritt dem Bund der drei Waldstätte bei. — Denn je größer der Mensch, je versöhnlicher ist er im Zorne, und ein edles Gemüt fühlt sich zur Güte geneigt.

Montag 8. 1620 Schlacht am Weißen Berge b. Prag (30jähr. Krieg). — Monde und Jahre vergehn, aber ein schöner Moment leuchtet das Leben hindurch.

Donnerstag 11. 1821 * Dostojewskij, gr. russischer Romanschriftsteller in Moskau. — Der Heimat Rauch ist leuchtender als fremdes Feuer. (Lateinisch)

Dienstag 9. 1799 Napoleon I. Konjul. — 1818 * Turgenjew, russischer Dichter. — Nahe ans Ziel schießen, hilft nicht, es gilt, es zu treffen. (Sprichwort)

Freitag 12. 1746 * Luftballonbauer Charles. — Ursprünglich eignen Sinn laß dir nicht rauben! Woran die Menge glaubt, ist leicht zu glauben. (W. Goethe)

Mittwoch 10. 1433 * Karl d. Kühne. — 1759 * Schiller. — „Ich will“ — Beherrsche dich! „Ich kann“ — Prüfe dich! „Ich soll“ — Beeile dich! (K. Gußow)

Samstag 13. 1474 Sieg der Eidgenossen bei Héricourt. — 1782 * Tegnér, schwed. Dichter. — Immer gleich und stets geübt, das macht den Mann. (Keller)



Niederländisches Renaissance-Ornament 16. Jahrhundert.

November Elfter Monat des Jahres, siebenundvierzigste Woche. **Sonntag 14.** 1760 * M. C. Cherubini, florentinischer Komponist. — 1768 * S. R. Chateaubriand, franz. Schriftsteller. — Alter werde ich stets, nimmer doch lerne ich aus. (Solon)

Montag 15. 1315 Schlacht bei Mor= garten. — 1741 * J. Kaspar Lavater, Zürich. — Ein fröhlich Herz macht ein fröhlich Angesicht. (Sprüche Salomos)

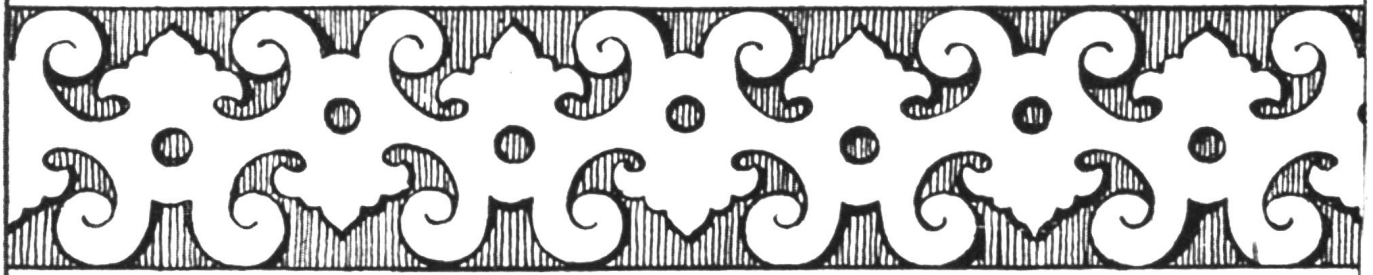
Donnerstag 18. 1736 * Ant. Graff, Maler, Winterthur. — 1789 * Louis Daguerre, Photographie. — Wenn man an dir Derrat geübt, sei du um so treuer!

Dienstag 16. 1848 Wahl des ersten Bundesrates: Surrer, Ochsenhein, Dru= ey, Naeff, Franscini, Frey, Munzinger. — Wohlfeiler ist erkaufen, denn erbitten.

Freitag 19. 1869 Eröffnung des Suez= kanals. 1805 * Lesseps, der Erbauer. — Heißt dein Herz dich Gutes tun, tu es rein um deinetwillen! (Emanuel Geibel)

Mittwoch 17. 1917 † Aug. Rodin, gr. frz. Bildhauer. — Was zum Guten wie zum Bösen deuten kann, nimm, sei's 3. Bösen auch gemeint, zum Guten an.

Samstag 20. 1497 Der Portugiese Vasco da Gama umschiffte die Südspitze von Afrika. — Wer mit Festigkeit sein Ziel verfolgt, wird zum ganzen Mann.



Englisches Renaissance-Ornament (Skulptur) 16. Jahrhundert.

November Elfter Monat des Jahres, achtundvierzigste Woche. **Sonntag 21.** 1694 * Voltaire, Schriftsteller. — Man muß glücklich sein, um glücklich zu machen, und muß glücklich machen, um glücklich zu bleiben. (M. Maeterlinck)

Montag 22. 1767 * Andreas Hofer. — 1780 * Komponist K. Kreutzer. — Gar leicht gehorcht man einem edlen Herrn, der überzeugt, indem er uns gebietet.

Donnerstag 25. 1562 * Lope de Vega, genialster dramat. Dichter Spaniens. — Leichter trägt, was er trägt, wer Geduld zur Bürde legt. (Friedrich v. Logau)

Dienstag 23. 1869 * Poulsen, Förderer der drahtlosen Telegraphie u. Telephonie. — Die Schwachen wollen abhängig sein, damit sie beschützt werden.

Freitag 26. 1812 Übergang über die Beresina. — 1857 † Joseph von Eichendorff, deutscher Dichter. — Jede wahre Seele ist auch zugleich eine schöne.

Mittwoch 24. 1356 Großes Erdbeben in der Schweiz, besonders in Basel, wo Wohnhäuser und der Bischofspalast einstürzten. — Das Werk lobt den Meister.

Samstag 27. 1701 * Schwed. Physiker Celsius. — 1895 † Alexandre Dumas der Jg., franz. Schriftsteller. — Die Welt gehört der Tatkraft. (Tocqueville)

Monatspiegel

Wetterregeln

Grüne Weihnachten, weiße Ostern.
Dezember kalt mit Schnee,
Gibt Frucht auf jeder Höh'.
Wenn der Nord zu Vollmond tost,
Folgt ein harter, langer Frost.
Steht die Krähe zu Weihnacht im Klee,
Sicht sie zu Ostern oft im Schnee.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Dezbr. im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau- er in Stunden
1922	-0,5	-10,0	7,8	104	16	57
1923	0,2	-8,6	6,3	125	14	29
1924	-0,5	-7,9	8,7	20	4	41



Sternbild

Steinbock

Dezember

Blide in die Natur. Süttere die Dögel und lerne sie unterscheiden und kennen.

— Beobachte am 21. Dezember (tuzester Tag) die Sonne, wie am 21. März, 21. Juni und 23. September, und vergleiche. — Untersuche die Leimringe an den Obstbäumen! Du findest daran den Frostspanner. An dünnen Zweigen von Bäumen ohne Leimring siehst du die daran gewickelten Eierschnüre des Schädling. — Auf welcher Seite eines Fensters gibt es Eisblumen im Winter und warum?

Gartenbau. Die Überwinterungsräume sind zu lüften, jedoch frostfrei zu halten. — Die Pflege der Zimmerpflanzen muß uns jetzt den Garten ersetzen. Ihr Platz sei nahe am Fenster. In dunkler Ecke in überheiztem Zimmer kann keine Pflanze gedeihen. — Das Gartenwerkzeug ist zu reinigen und in Stand zu setzen. — Bei starkem Schneefall werden Nadelhölzer sachte geschüttelt, um sie von der Last zu befreien.

Obstbau. Im Obstkeller wird fleißig Nachschau gehalten und bei mildem Wetter gelüftet. Angesautte Früchte sind sofort zu verwerten. — Im Obstgarten wird bei frostfreiem Wetter gereinigt, verjüngt, gedüngt und gegraben. — Erdbeerbeete werden mit Mist belegt.

Landwirtschaft. Die Tiere werden mit größter Sorgfalt gepflegt. Alle Keller

und Räumlichkeiten werden untersucht, damit nichts erfrieren kann. Die Geräte und Maschinen werden nachgesehen, man bessert selbst aus so viel man kann, das übrige gibt man zur Reparatur. Man liest Sachliteratur und macht einen Voranschlag für das nächste Jahr. Bei gutem Wetter wird im Walde Holz gefällt.

Hauswirtschaft. Dögel nicht vergessen. Obacht auf die Wasserleitungen im Freien. Ganz abgestellte Zentralheizungskörper frieren leicht ein und springen.

Fischerei. Krebse verboten (siehe Oktober).

Gesundheitsregeln. Vor Frostbeulen und aufgerissener Haut schützen wir uns durch kräftiges Reiben der Hände beim Waschen.

Handel, Gewerbe. Weihnachtseinkäufe sind in den ersten Dezembertagen zu besorgen, um Überbürdung der Geschäftsangestellten zu verhindern. Die Weihnachtspakete sollen nicht kurz vor den Festtagen zur Post gebracht werden. Die Postbeamten werden damit überanstrengt und die Sendungen treffen nicht rechtzeitig ein.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Britisch-Indien (Baumwolle 5,7 Mill., Brotfruchtbaum, Bananen).



Englisches Renaissance-Ornament (Skulptur) 16. Jahrhundert.

November Elfter und zwölfter Monat des Jahres, 49. Woche. **Sonntag 28.** 1830 * A. Rubinstein, Komp. — 1898 † C. S. Meyer. — Ein fester Entschluß macht mit einem Schläge aus dem schlimmsten Unglück eine erträgliche Lage. (Stendhal)

Montag 29. 1797* Donizetti, Komp. — 1802 * Wilh. Hauff. — 1803 * Architect Semper. — 1839 * Anzengruber, Dichter. — Erst gerecht, dann großmütig.

Donnerstag 2. 1804 Krönung Napoleons I. — 1805 Schlacht bei Austerlitz. — Nicht Besitz ist alles, auch entsagen schwellt das Herz mit einem edlen Stolz.

Dienstag 30. 1835* M. Twain, amerik. Humorist. — Viel schlimmer, als wenn dich die andern hintergehn, ist dieses, von dir selbst dich hintergangen sehn.

Freitag 3. 1850 Schweiz. Gesetz zur Einbürgerung Heimatloser (Zigeuner usw.). — Not ist die Wage, die des Freunds Wert erklärt. (Friedrich Rüdert)

Dezember, Mittwoch 1. 1823 * Karl Schenk, volkstümlicher Bundesrat, zu Bern. — Wenn du willst, daß ein anderer schweigt, schweige erst selber! (Seneca)

Samstag 4. 1642 † Staatsmann Cardinal Richelieu. — 1795 * Th. Carlyle, engl. Geschichtschreiber. — Die Tugend bleibt noch im Unglück selber schön.



Deutsches Barock-Ornament (Holz) Ende 17. Jahrhundert.

Dezember Zwölfter Monat des Jahres, fünfzigste Woche. **Sonntag 5.** 1830 Kämpfe für freiere Verfassung, 3000 Bauern vor Aarau. — Kälter als Eischollen ist, der nur von sich selbst spricht; lehr' ihn sich kennen! (Türkisch)

Montag 6. 1840 * A. Ott, Luzerner Dichter. — 1786 * G. Bodmer, Zürcher Mechaniker. — Nur durch den Winter wird der Lenz errungen. (Gottfr. Keller)

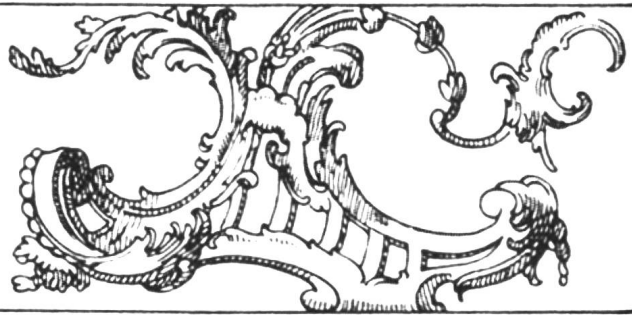
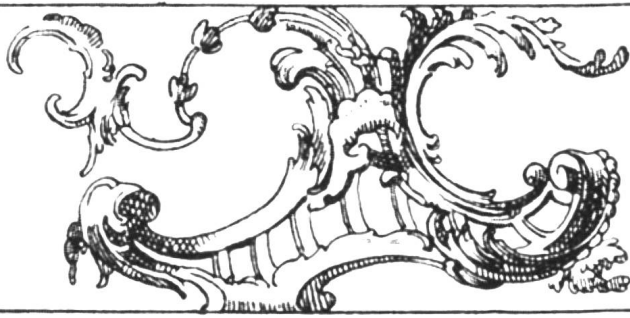
Donnerstag 9. 1315 Bundeschwur (Dreiländerbund) zu Brunnen. — Man spricht vergebens viel, um zu versagen, der andre hört von allem nur das Nein.

Dienstag 7. 43 v. Chr. † Cicero, röm. Redner. — 1307 Bundesschwur auf dem Rütli. — Wer weise ist, der höret zu und bessert sich. (Sprüche Salomos)

Freitag 10. 1799 Metrisches Maßsystem, zuerst in Frankreich eingeführt. — Laß die Erinnerung nicht belasten mit dem Verdrusse, der vorüber ist!

Mittwoch 8. 1815 * Maler A. v. Menzel. - 1832 * Björnson. - Edle Gespräche sind vor allen Dingen eine hohe Schule für das Herz. (A. v. Gleichen-Rußwurm)

Samstag 11. 1803 * Hector Berlioz, Komponist. — Lieber hoffen als zagen, lieber danken als klagen! So laß in dunklen Tagen mutig das Leben uns wagen.



Deutsches Rocaille-Ornament 18. Jahrhundert.

Dezember Zwölfter Monat des Jahres, einundfünfzigste Woche. **Sonntag 12.** 1602 Genfer Escalade. — So oft die Sonne aufersteht, erneuert sich mein Hoffen und bleibet, bis sie untergeht, wie eine Blume offen. (Gottfried Keller)

Montag 13. 1565 † Konrad Gesner, Zoologe, Zürich. — 1797 * Heinrich Heine. — 1816 * Werner Siemens. — Untreue schlägt ihren eigenen Herrn.

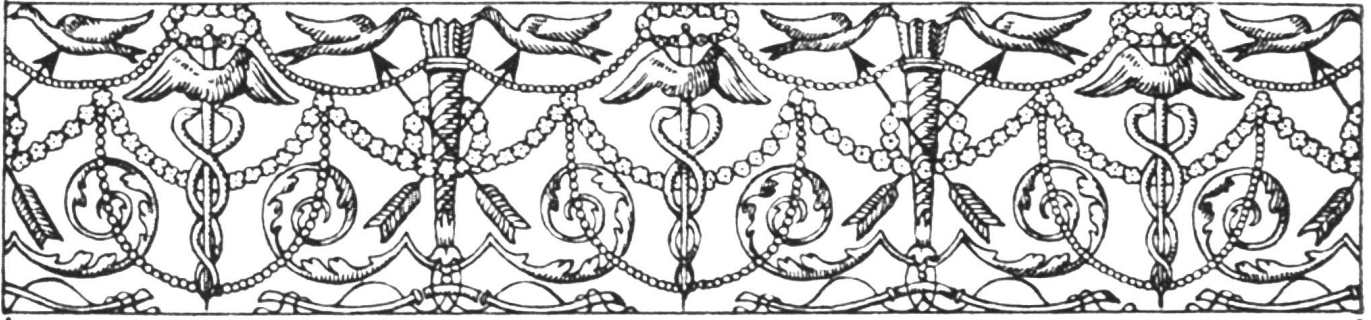
Donnerstag 16. 1770 * Ludwig van Beethoven. — 1897 † Alph. Daudet, franz. Schriftsteller. — Tadeln können alle Toren, aber klüger handeln nicht.

Dienstag 14. 1911 Amundsen erreicht den Südpol. — Ein unbeschriebenes Blatt ist jugendlicher Sinn; viel Schönes, Gutes drauf zu schreiben ist Gewinn.

Freitag 17. 1765 * Pater Grégoire Girard. — 1778 * H. Davy (Bergwerkslampe). — Wenn du Ameisen trittst, so werden dich Elefanten treten. (Sprichw.)

Mittwoch 15. 1801 * Ignaz Scherr, berühmter Taubstummenlehrer. — 1859 * Zamenhof (Esperanto). — Halte strenge Wort und sei wahrhaft! (Knigge)

Samstag 18. 1736 † Stradivari, Geigenbauer. — 1786 * Karl Maria v. Weber, Komponist. — Mach' es wie die Sonnenuhr, zähl' die heitern Stunden nur!



Ornament Ludwig XVI. 18. Jahrhundert.

Dezember Zwölfter Monat des Jahres, zweiundfünfzigste Woche. **Sonntag 19.** 1375 Sieg bei Buttisholz (Gugler). — Die Sitten der Völker sind verschieden, aber gute Handlungen werden überall als solche anerkannt werden. (J. W. Goethe)

Montag 20. 1813 Fall der Mediationsakte. — Zwar ist Vollkommenheit ein Ziel, das stets entweicht, doch soll es auch erstrebt nur werden, nicht erreicht.

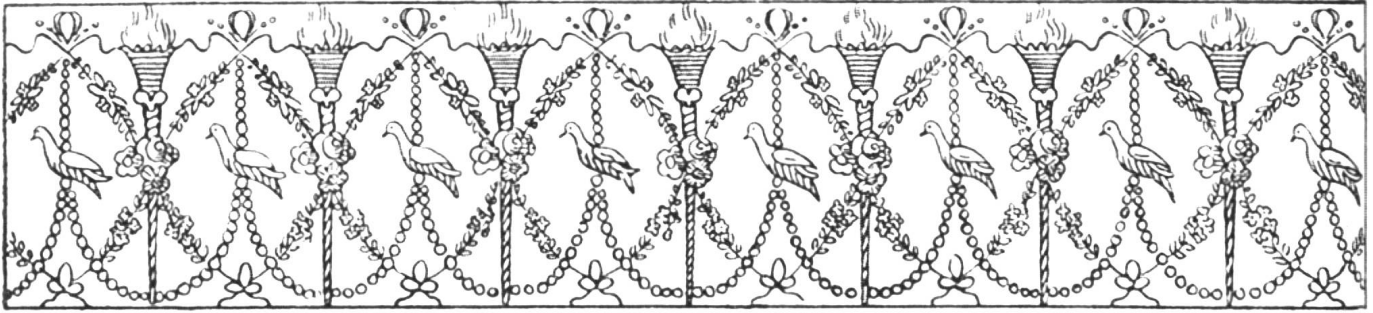
Donnerstag 23. 1732 * Richard Arkwright, Spinnmaschine. — 1823 * J. H. Fabre, Insektenforscher. — Heiterkeit ist der Himmel, unter dem alles gedeiht.

Dienstag 21. 1401 * Tommaso Masaccio, italienischer Maler. — 1639 * Jean Racine. — Gute Worte und strenge Tat erhalten die Ordnung im Staat.

Freitag 24. 1798 * A. Mickiewicz, poln. Dichter. — Tu' nur als wissest du, um dir die Scham zu sparen, was du nicht weißt; und du wirst es nie erfahren.

Mittwoch 22. 1481 Freiburg u. Solothurn werden in d. Bund aufgenommen. — In der Jugend muß man erringen, was uns im Alter Trost soll bringen.

Samstag 25. 800 Krönung Karls des Großen zum röm. Kaiser. — Wer verdient der Freude Becher mehr, als der Mann, der andern ihn bereitet? (G.A. Bürger)



Ornament Ludwig XVI. 18. Jahrhundert.

Dezember Zwölfter Monat des Jahres, dreiundfünfzigste Woche. **Sonntag 26.** 1762 * v. Salis-Seewis, Graubündner Dichter. — Die Gefühle der Begeisterung für etwas Großes und Erhabenes lassen sich nicht schildern, sondern nur fühlen.

Montag 27. 1571 * J. Kepler, Astro-
nom. — 1822 * Chemiker Pasteur. —
Was du gewähren kannst, gewähre gleich,
denn Aufschub mindert jeder Gabe Wert.

Mittwoch 29. 1843 * Carmen Sylva,
Dichterin. — Nichts als die Schmeichelei
ist so gefährlich dir; du weißt es, daß
sie lügt, und dennoch glaubst du ihr.

Dienstag 28. 1478 Schlacht bei Gior-
nico, Frischhans Theiling. — Gehe eben
so fein, vorsichtig, redlich und gerecht mit
dir selbst um, wie mit andern. (Knigge)

Donnerstag 30. 1819 * Theodor Son-
tane, Dichter. — 1865 * Rudyard
Kipling, englischer Schriftsteller. — Die
Klarheit schmückt die tiefen Gedanken.

Freitag 31. 1617 * Bartolomé Esteban Murillo, spanischer Maler. — 1822 *
Alex. Petöfi, ungarischer Dichter. — Wir hoffen schon jahrein, nun laßt jahraus
uns hoffen; am Ende trifft es ein, was noch nicht eingetroffen. (Rüdert)

Verzeichnis der Portraits.

Arago Seite 103; Archimedes S. 89; Auber S. 102; Bellini S. 91; Bernoulli
S. 97; Brudner S. 107; Brunelleschi S. 91; Byron S. 104; Cézanne S. 109;
Chodowiedi S. 98; Conté S. 100; Daguerre S. 104; Escher S. 101; Faraday
S. 105; Favre S. 108; Fontana S. 94; Freiligrath S. 106; Fröbel S. 102; Fry
S. 101; Gesner S. 94; Harvey S. 95; Hebel S. 100; Hedin S. 112; Herodot
S. 88; Herschel S. 98; Hippocrates S. 98; Houdon S. 99; Huber S. 111; Jac-
quard S. 99; Kaiser S. 112; Koch S. 110; Kolumbus S. 92; Lagerlöf S. 111;
Liebig S. 107; Lyfurg S. 88; Malherbe S. 95; Manuel S. 92; Olivier S. 106;
Palestrina S. 93; Paracelsus S. 93; Petrarca S. 90; Ptolemäos S. 90; Rey-
nolds S. 97; Scheffel S. 108; Schiaparelli S. 109; Semper S. 105; Sévigné
S. 96; ter Borch S. 96; Weber S. 103; Wereschagin S. 110.

Der Sternhimmel.

Man beachte die Karten im Kalendarium, 1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt.

Wenn die Sonne unter den Horizont gesunken ist, beginnen auf dem Firmament zuerst die hellern und mit der Zeit auch die schwächern Sterne zu funkeln. Wir wollen versuchen, uns in dieser Welt von Lichtern zurecht zu finden. Zu diesem Zwecke fassen wir markante Sterne in Gruppen zusammen und geben jeder Gruppe einen Namen. Schon die Astronomen der frühesten Zeiten, Chinesen, Chaldäer, Ägypter und Araber erleichterten sich die Orientierung am Himmel in dieser Weise. In der nachfolgenden Beschreibung sollen bloß die auffälligsten Konstellationen besprochen werden.

Wenden wir uns gegen Norden, dann sind zu jeder Jahreszeit hier zu sehen der Große Bär oder Wagen, der Kleine Bär mit dem Polarstern, der Drache, Cepheus und Cassiopeia. Die genannten Sternbilder finden sich auf den Nordkarten vom 1. Jan., 1. April, 1. Juli und 1. Okt. Ihre Auffindung am Himmel sollte keine Schwierigkeiten bieten, weil die zusammengehörigen, größern Sterne auf den Karten durch Linienzüge verbunden sind. Dem Polarstern kommt insofern eine besondere Bedeutung zu, als derselbe fast gar nicht an der Bewegung der übrigen teilnimmt, sondern innert 24 Std. einen Kreis beschreibt, dessen Durchmesser etwa dem fünffachen des Vollmondes entspricht. Im Zentrum dieses Kreises liegt der nördliche Pol des Himmels, das ist der von keinem Stern besetzte Punkt, um den die tägliche Umdrehung des Firmaments erfolgt. Zur leichtern Auffindung des Polarsterns sind verschiedene Regeln in Vorschlag gebracht worden; es genügt die Angabe, daß er etwa halbwegs zwischen Großem Bär und Cassiopeia leicht durch seine vereinzelte Stellung neben schwächern Nachbarn auffällt. Drei Sterne der Cassiopeia, sechs des Großen Bären und zwei des Kleinen Bären sind von zweiter Größe. Etwas weiter vom Polarstern abliegend heben sich durch ihren starken Glanz hervor die Vega in der Leyer, Deneb im Schwan, Capella im Fuhrmann, Pollux in den Zwillingen und Regulus im Löwen (siehe Karte für 1. Jan. 9 Uhr abends, nördliche Hälfte). Alle diese sind von erster Größe. Nach ihrer Helligkeit unterscheidet man nämlich zwischen Sternen erster, zweiter, dritter, vierter Größe.